

# **Kasus und Genus in niederländischen und globalen DaF-Lehrwerken im Vergleich**

**Eine Bachelorarbeit zu den Lehrwerken *Prima aktiv* und *TrabiTour***

***Radboud Universiteit Nijmegen***

***Faculteit der Letteren***

***Duitse taal en cultuur***

**Name: Daphne Bossers**

**Matrikelnummer: s1057012**

**Erstbetreuerin: dr. S. Jentges**

**Zweitbetreuerin: C.M.J. Laurentzen**

**Abgabedatum: 05.06.2023**

## Zusammenfassung

In der vorliegenden Bachelorarbeit werden die Grammatikdarstellungen bezüglich Genus und Kasus in globalen und regionalen DaF-Lehrwerken anhand der Lehrwerkbeispiele *Prima aktiv* und *TrabiTour* miteinander verglichen. Lehrwerke spielen im heutigen Fremdsprachenunterricht eine große Rolle. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Lehrpersonen sich bewusst für ein Lehrwerk entscheiden können. Diese Bachelorarbeit bietet hierzu neue Einsichten für die Lehrpersonen. Mithilfe einer qualitativen Analyse und Unterstützung eines Analyserasters werden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Lehrwerken am Beispiel von einem Grammatikthema erforscht.

Die Lehrwerke *Prima aktiv* und *TrabiTour* haben unterschiedliche Herangehensweisen, die grammatischen Phänomene Genus und Kasus darzustellen. *TrabiTour* strebt eine muttersprachliche (near-native) Anwendung der Grammatik an, demgegenüber betont *Prima aktiv* den kommunikativen Ansatz.

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| 1. Einleitung .....  | 3  |
| 2. Wissenschaftlicher Hintergrund.....                         | 6  |
| 2.1 Genus und Kasus in der deutschen Grammatik.....            | 6  |
| 2.1.1 Der Begriff ‚Grammatik‘.....                             | 7  |
| 2.1.2 Genus und Kasus in der deutschen Grammatik.....          | 7  |
| 2.2 Grammatikunterricht in den Niederlanden.....               | 9  |
| 2.3 Lehrwerkanalyse.....                                       | 10 |
| 3. Forschungsmethodologisches Vorgehen.....                    | 11 |
| 3.1 Korpus: Prima aktiv und TrabiTour.....                     | 11 |
| 3.1.1 Das Lehrwerk Prima aktiv.....                            | 12 |
| 3.1.2 Das Lehrwerk TrabiTour.....                              | 13 |
| 3.2 Analyseraster.....   | 14 |
| 3.3 Analyseverfahren.....                                      | 16 |
| 4. Ergebnisse.....   | 17 |
| 4.1 Ergebnisse der qualitativen Analyse.....                   | 17 |
| 4.2 Ergebnisse der quantitativen Analyse.....                  | 21 |
| 5. Diskussion.....   | 23 |
| 5.1 Interpretation der Ergebnisse.....                         | 23 |
| 5.2 Reflexion.....   | 26 |
| 6. Fazit.....  | 27 |
| 7. Literaturverzeichnis.....                                   | 28 |
| Anhang.....  | 31 |
| 1 Beschreibung des Korpus TrabiTour Deutschbuch A 1-2 VWO..... | 31 |
| 2 Beschreibung des Korpus TrabiTour Deutschbuch B 1-2 VWO..... | 31 |
| 3 Beschreibung des Korpus Prima aktiv A1.1 Kursbuch.....       | 34 |
| 4 Beschreibung des Korpus Prima aktiv A1.2 Kursbuch.....       | 34 |
| 5 Analyseraster.....   | 36 |

## 1. Einleitung

Die deutsche Grammatik wird von Vielen als schwierig bezeichnet, insbesondere von Deutsch-als-Fremdsprache-Lernenden. Die Art der Grammatikvermittlung spielt im Fremdsprachenunterricht jedoch eine wichtige Rolle. (Krauss und Jentges 2008, 159) Im niederländischen Sprachunterricht liegt noch immer viel Wert auf Grammatik. Lehrwerke bestimmen einen Großteil des Unterrichts. (Hoch, Jentges, Tammenga-Helmantel 2016, 603) Dementsprechend bestimmen diese auch die Art der Vermittlung, wie Krauss und Jentges beschreiben und ist eine bewusste Entscheidung des Lehrwerks für den Unterricht besonders wichtig. Das heißt, dass Lehrpersonen gut informiert werden sollten, damit sie ein geeignetes Lehrwerk für ihren eigenen Unterricht auswählen können. Diese Entscheidung ist nicht leicht, denn in den letzten Jahren haben die Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache sich stark ausdifferenziert. (Rösler und Schart 2016, 483) Umso wichtiger ist es, dass Lehrpersonen sich ein Lehrwerk aussuchen können, welches sich am Besten für die gewünschte Unterrichtsform und dessen Zielgruppe eignet.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit zwei verschiedenen Arten von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache<sup>1</sup>, nämlich regionale Lehrwerke in den Niederlanden und globale Lehrwerke. Als Beispiele hierfür sind die Lehrwerke *Prima aktiv* und *TrabiTour* ausgewählt worden. Die ausgewählten Lehrwerke werden ab Anfängerniveau A1 angeboten. Ziel der Arbeit ist es, neue Einsichten für Lehrpersonen in den Niederlanden zu bieten, die ein Lehrwerk auswählen sollen oder wollen, und zwar für den Bereich der Grammatikdarstellung und -vermittlung. Während für diesen Bereich bereits Studien vorliegen, die die Grammatikdarstellungen in mehreren niederländischen Deutsch-Lehrwerken untersuchen (Kwakernaak 1992; Tammenga-Helmantel 2010; Tammenga-Helmantel et al. 2019), sind solche Vergleiche noch nicht mit globalen Lehrwerken erfolgt.

Dazu soll die vorliegende Arbeit eine neue Grundlage für weitere wissenschaftliche Arbeiten bieten.

Wie vorher beschrieben gibt es verschiedenen Arten von DaF-Lehrwerken. In dieser Arbeit wird zwischen regionalen und globalen Lehrwerken unterschieden. Globale Lehrwerke werden in deutschsprachigen Ländern produziert, und können sowohl im deutschsprachigen Raum als auch in anderen Ländern zum DaF-Lernen benutzt werden (Barrios & Jáimez 2003, 93), abhängig von der Zielgruppe. In diesen Lehrwerken ist ausschließlich Deutsch die Vermittlungssprache.

---

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf des Textes wird dieser Begriff als DaF abgekürzt.

Regionale Lehrwerke sind für eine bestimmte Region erstellt worden. Für diese Arbeit ist die Region der Niederlande zutreffend. In diesen Lehrwerken kann auch die niederländische Sprache als Vermittlungssprache dienen. Diese Lehrwerke eignen sich dementsprechend insbesondere für niederländische Lerner:innen .

Diese beiden Arten von Lehrwerken werden in dieser Bachelorarbeit miteinander verglichen. Aufgrund des Zeitraums, der für diese Bachelorarbeit zur Verfügung steht, beschränkt diese Studie sich auf die Phänomene Genus und Kasus.

Die deutschen Artikel werden nämlich nach Genus, Numerus und Kasus flektiert. (Eisenberg 2006, 177) Auch bei Substantiven sind diese Aspekte zu betrachten, jedoch hat jedes Substantiv ein inhärentes Genus. (Bast 2003, 21) Numerus wird in dieser Arbeit wegen der Ähnlichkeiten zum Niederländischen außer Betracht gelassen.

Im Deutschen gibt es drei Genera und zwar Maskulinum, Femininum und Neutrum. (Bast 2003, 21 ) Dazu werden vier Kasus voneinander unterschieden. Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ bezeichnen die verschiedenen syntaktischen Rollen. (Bast 2003, 24)

Grammatikdarstellungen, welche diese Genera- oder Kasusaspekte enthalten, werden in dieser Arbeit näher betrachtet.

Die vorliegende Arbeit widmet sich der folgenden Forschungsfrage: „Inwiefern unterscheiden sich globale und regionale DaF-Lehrwerken am Beispiel der Darstellung des Phänomens Genus und Kasus anhand der Lehrwerkbeispiele *Prima aktiv* und *TrabiTour*?“

Die Hypothese der Arbeit stützt sich auf die Literatur. Hinsichtlich der Lehrwerke gehen Barrios und Jáimez (2003) davon aus, dass regionale Lehrwerke sich in drei Merkmalen von den globalen Versionen unterscheiden. Zwischen den Arten von Lehrwerken gibt es folgenden Unterschiede: die Einbeziehung sprachlicher Kontraste, die Anleitung zur interkulturellen Reflexion und die Maßnahmen zur Erleichterung des Lernprozesses. (Barrios und Jáimez 2003, 94) In der Hypothese der Forschungsfrage stütze ich mich auf die Arbeit von Barrios und Jáimez. Die Anleitung zur interkulturellen Reflexion spielt bei den Grammatikdarstellungen jedoch keine Rolle. Daher werden nur die beiden anderen Merkmale in dieser Arbeit verwendet.

Ausgehend von der Studie von Barrios und Jáimez lässt sich erwarten, dass bei dem regionalen Lehrwerk kontrastiv vorgegangen wird. Weil dieses Lehrwerk in einer Situation mit gemeinsamer Ausgangssprache benutzt wird, ist davon auszugehen, dass auf sprachlicher Ebene kontrastiv vorgegangen wird. Außerdem wird erwartet, dass die beiden Lehrwerke andere Arten von Maßnahmen zur Erleichterung treffen. In globalen Lehrwerken ist zu erwarten, dass Grammatikphänomene in einer vereinfachten Sprache angeboten werden

und diese lieber mit Bildern und Farben unterstützt werden. Das sprachliche Niveau der DaF-Lerner:innen ist beim ERK-Niveau A1 noch sehr niedrig, wodurch Phänomene schwierig ausführlich dargestellt werden können und wahrscheinlich nur eine verallgemeinerte grammatische Regel vorgegeben werden kann. In regionalen Lehrwerken kann, wie bei kontrastivem Vorgehen, die Ausgangssprache Niederländisch benutzt werden. Phänomene, die schon aus dem Niederländischen bei den Lerner:innen bekannt sind, können also vergleichend dargestellt werden und somit den Lernprozess vereinfachen. Auch positiver Transfer könnte hier eine Rolle spielen.

Die im Rahmen dieser Arbeit durchgeführte Lehrmaterialanalyse stützt sich auf die Lehrwerke *Prima aktiv* als globales Lehrwerk und *TrabiTour* als regionales Lehrwerk. Aufgrund des geringen Zeitraums, der für diese Bachelorarbeit zur Verfügung steht, ist für die verschiedenen Arten von Lehrwerken jeweils ein Beispiel ausgewählt worden. Die Wahl dieser beiden Lehrwerke wird in dem forschungsmethodologischen Vorgehen der Arbeit (s. Kapitel 4) ausführlich beschrieben. Beide Lehrwerke werden ab ERK-Niveau A1 angeboten und sind insbesondere für Jugendliche erstellt worden. Jedoch ist *Prima aktiv* speziell geeignet für den Einsatz außerhalb des deutschsprachigen Raums an Schulen und ist für Jugendliche weltweit konzipiert. *TrabiTour* ist insbesondere für Zielgruppen mit Niederländisch als gemeinsamer Ausgangssprache konzipiert. Nur in diesem Aspekt unterscheiden sich die Zielgruppen der Lehrwerke.

Die Arbeit verwendet eine qualitative Methode, die aus verschiedenen Teilen besteht. Das forschungsmethodologische Vorgehen hat das Ziel, das Phänomen Kasus und Genus in den beiden Lehrwerken zu vergleichen. Ein Korpus bestehend aus zwei verschiedenen Lehrwerken wird analysiert. Ich gehe bei dieser Analyse qualitativ vor, allerdings werden die jeweiligen, häufig vorkommenden Befunde in einem Analyseraster quantifiziert. Dieses Analyseraster kann leider nicht für alle Daten benutzt werden, weshalb die meisten Erkenntnisse im Fließtext der Arbeit qualitativ beschrieben werden.

Es muss abschließend hervorgehoben werden, dass in dieser Arbeit nicht von einer Beurteilung bzw. einem Werturteil über die Lehrwerke die Rede ist. Zum einen werden dafür zu wenig Teilaspekte des Lehrwerks untersucht, denn die Arbeit bezieht sich ausschließlich auf das Phänomen Genus und Kasus. Ebenfalls ist Grammatik nur ein Bestandteil eines Lehrwerks. (Tammenga-Helmantel 2010, 19) Ein Lehrwerk enthält viel mehr Elemente als nur die Grammatik, wodurch diese Analyse nicht repräsentativ für das ganze Lehrwerk als Ganzes im Rahmen einer Beurteilung ist.

Im Kontext der Grammatik geht es zudem nicht darum, was vermeintlich gut oder schlecht wäre, sondern um die unterschiedlichen Ansätze in der Darstellung und Vermittlung eines Grammatikphänomens.

Letztendlich passt eine Beurteilung nicht zum Ziel der Arbeit. Die Arbeit sollte nämlich Einsichten bieten in die Art und Weise, wie dieses Grammatikphänomen in Lehrbüchern dargestellt wird, damit Lehrpersonen eine bewusste Entscheidung bei der Auswahl eines Lehrwerks treffen können.

Die vorliegende Arbeit ist wie folgt gegliedert:

Zunächst folgt der wissenschaftliche Hintergrund, welcher sich mit relevanten Fachbegriffen auseinandersetzt, damit dieses Thema in den wissenschaftlichen Kontext eingeordnet wird. Die in der Arbeit formulierte Forschungsfrage wird somit kontextualisiert und in einen theoretischen Zusammenhang gesetzt.

Als nächstes wird der Korpus sowie das forschungsmethodologische Vorgehen ausführlich erläutert und die Wahl hierfür begründet. Darauf aufbauend werden im nächsten Teil die Ergebnisse der Analyse präsentiert. Nachfolgend wird in der Diskussion eine Antwort auf die Forschungsfrage formuliert. Außerdem enthält dieser Abschnitt eine Reflexion der durchgeführten Studie.

Zuletzt werden im Fazit die wichtigsten Aspekte der Studie dargestellt und verschiedene Anregungen für weitere Studien eröffnet.

## 2. Wissenschaftlicher Hintergrund

In diesem Kapitel wird das Thema der Bachelorarbeit in den wissenschaftlichen Kontext eingebettet. Nicht nur werden einige wichtige Begriffe herausgearbeitet, auch werden wichtigen Hintergrundinformationen zu diesem Thema dargelegt, welche die wissenschaftliche Relevanz dieser Arbeit zeigen.

### 2.1 Genus und Kasus in der deutschen Grammatik

In dieser Bachelorarbeit werden die grammatischen Phänomene Genus und Kasus analysiert. Aus diesem Grund ist es wichtig, diese Begriffe zu konkretisieren. Als Erstes wird der Begriff Grammatik erläutert. Anschließend werden die Begriffe Genus und Kasus definiert. In dieser Arbeit werden Grammatikdarstellungen in Bezug auf Substantive und Artikel erforscht, weswegen hier im Folgenden nur diese Formen beschrieben werden.

### 2.1.1 Der Begriff ‚Grammatik‘

Der Begriff Grammatik hat laut Albert (2007) zwei unterschiedliche Bedeutungen. Einerseits versteht man unter dem Begriff Grammatik, das Buch, in welchem die Regeln stehen, die zu der jeweiligen Sprache gehören. Es wird in Zweifelsfällen benutzt, um die Regeln nachzusehen. Andererseits umfasst die Grammatik die Regeln von den Sprechern der Sprache. Es sind die Regeln, die im Buch beschrieben werden. (vgl. Albert 2007, 1) Imo (2016) definiert die Grammatik als „eine Sammlung von Aussagen über den Bau einer Sprache.“ (Imo 2016, 5) Die grammatischen Regeln seien zusammen mit dem Lexikon, also die Wörter der Sprache, die zentrale Komponenten einer Sprache. (Imo 2016, 5)

Zusätzlich gibt es normative und deskriptive Grammatik. In einer normativen Grammatik ist vorgeschrieben, was richtig und falsch ist. Es werden bestimmte Normen auferlegt, die als eine Basis für Bewertungen dienen (z.B. etwas ist grammatisch oder ungrammatisch). Bei einer deskriptiven Grammatik wird demgegenüber wertungsfrei gearbeitet. Der Sprachgebrauch wird in diesem Fall nur beschrieben. Es wird beschrieben, wie die Situation im Moment ist. (vgl. Helbing et al. 2001a, 176)

Schließlich gibt es einen Unterschied zwischen linguistischer Grammatik und didaktischer Grammatik. So ist linguistische Grammatik deskriptiv und vollständig im Gegensatz zu didaktischer Grammatik, welche selektiv herangeht und das Sprachenlernen und -lehren im Auge behält. (vgl. Hyun 2011, 87)

### 2.1.2 Genus und Kasus in der deutschen Grammatik

In der deutschen Sprache markieren die Artikel nicht nur die Definiertheit, wie im Englischen, sondern beinhalten diese auch das Genus, den Kasus und Numerus der Nominalgruppe. (Oomen-Welke 2006, 19) In dieser Arbeit geht es um die Phänomene Genus und Kasus. Der Numerus wird in dieser Arbeit außer Betrachtung gelassen.

#### *Das Genus*

Zu Substantiven sagt Eisenberg folgendes

Ein Substantiv ist als ganzes Maskulinum, Femininum oder Neutrum. Wo immer eine seiner Singularformen vorkommt, kann sich das Genus grammatisch niederschlagen. So heißt es im Nom **der Student**, **die Tageszeitung**, im Gen aber **des Studenten**, **der Tageszeitung**: die Form des bestimmten Artikels wird für die einzelnen Kasus in Abhängigkeit vom Genus des Substantivs gewählt. (Eisenberg 2006a, 19; Hervorhebung im Original)

Das heißt, dass jedes Substantiv ein bestimmtes Genus hat. Wenn die Rede von einem natürlichen Geschlecht ist, ist das Substantiv daran zu erkennen. Zum Beispiel: *die Frau* ist Femininum, weil das natürliche Geschlecht auch Femininum ist. Substantive wie *das Mädchen* bilden hierzu eine Ausnahme, denn eine Verkleinerung kann zu einer Geschlechtsabstraktion bzw. sprachlicher Neutralisation führen. (Eisenberg 2006b, 154) Ein

nicht offen gekennzeichnetes Genus kann trotzdem an dem bestimmten Artikel erkannt werden. (Eisenberg 2006a, 174) Zum Beispiel: *Der Ball* hat kein natürliches Geschlecht. Jedoch erkennt man an dem Artikel *der*, dass hier die Rede von Maskulin ist. Differenzierung des Genus im Plural gibt es im Deutschen jedoch nicht. (Eisenberg 2006a, 170)

Der Artikel ist darüber hinaus immer vom Genus des Substantivs abhängig. (Eisenberg 2006a, 174)

### *Der Kasus*

Der Kasus zeigt die syntaktische Funktion an. (Eisenberg 2006a, 158) Es wird im Deutschen zwischen Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ unterschieden. Die Signalisierung des Kasus wird häufiger vom Artikel übernommen als vom Substantiv. (Eisenberg 2006a, 158) Es wird aus diesem Grund im Folgenden nur auf die Artikel eingegangen.

Die unterschiedlichen Kasusformen kennzeichnen verschiedene syntaktische Rollen im Satz. (Bast 2003, 24)

So ist der wichtigste Kasus des Deutschen der Nominativ, welcher das Subjekt beschreibt. Auf dem zweiten Platz steht der Akkusativ. Er bezeichnet das direkte Objekt. Sowohl der Nominativ als auch der Akkusativ sind quantitativ und strukturell-syntaktisch die primären Kasus des Deutschen.

Der Genitiv wird vor allem als Attribut benutzt und weniger als Objektkasus. Der Dativ ist als Objektkasus wichtiger, aber noch immer dem Akkusativ untergeordnet. Der Dativ bezeichnet oft den Rezipienten oder Adressaten. (Eisenberg 2006a, 172) Auch Präpositionen können den Kasus regieren, dies ist der Fall bei einem präpositionalen Kasus. Zum Beispiel: die Präposition *für* regiert den Akkusativ.

Zur Illustration der Phänomene Genus und Kasus werden zwei Paradigmen von Eisenberg wiedergegeben. Die Flexion der bestimmten und unbestimmten Artikel sind als Beispiel in dieser Arbeit eingefügt. Diese sind ebenfalls im Korpus aus den analysierten Lehrwerken der Arbeit zu finden.

|     |            | Mask      | Fem       | Neut      |
|-----|------------|-----------|-----------|-----------|
| Nom | <b>ein</b> | –         | <b>e</b>  | –         |
| Gen |            | <b>es</b> | <b>er</b> | <b>es</b> |
| Dat |            | <b>em</b> | <b>er</b> | <b>em</b> |
| Akk |            | <b>en</b> | <b>e</b>  | –         |

Abbildung 1. Das Paradigma des unbestimmten Artikels (Eisenberg 2006, 4)

|     |          | Mask      | Neut      | Fem       | Pl        |
|-----|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Nom | <b>d</b> | <b>er</b> | <b>as</b> | <b>ie</b> | <b>ie</b> |
| Akk |          | <b>en</b> | <b>as</b> | <b>ie</b> | <b>ie</b> |
| Dat |          | <b>em</b> | <b>em</b> | <b>er</b> | <b>en</b> |
| Gen |          | <b>es</b> | <b>es</b> | <b>er</b> | <b>er</b> |

Abbildung 2. Das Paradigma des bestimmten Artikels (Eisenberg 2006, 175)

## 2.2 Grammatikunterricht in den Niederlanden

Die Arbeit beschäftigt sich mit grammatischen Themen und dem Umgang mit diesen im DaF-Unterricht in den Niederlanden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Grammatikarbeit im niederländischen DaF-Unterricht näher beschrieben wird. In dem vorliegenden Abschnitt wird die Geschichte und die heutige Situation des Grammatikunterrichts in den Niederlanden beschrieben.

Die Geschichte der Rolle der Grammatik in den Niederlanden kann in drei Phasen aufgeteilt werden. Bis ungefähr 1970 haben Schüler:innen in den Niederlanden die deutsche Sprache mittels der sogenannten Grammatik-Übersetzungsmethode gelernt. Im

Fremdsprachenunterricht ab dem 20. Jahrhundert, wurde eine Vermittlungsmethode wie beim Lateinischen benutzt. Das führte dazu, dass in den ersten zwei Jahren des Deutschunterrichts an weiterführenden Schulen nahezu nur Grammatik behandelt wurde. (vgl. Kwakernaak 2020, 23) Die Grammatik war sozusagen die Grundlage der deutschen Sprache. Erst wenn sie beherrscht wurde, wurden andere Fertigkeiten im Unterricht behandelt. (vgl. Kwakernaak 2020, 23)

In den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts hat die Anwendung und Wiederholung der Sprache einen größeren Platz im Curriculum bekommen. Es handelte sich weniger um das Lernen der expliziten Regeln, sondern die Anwendung der Grammatik. Übungen sollten damals inhaltlich orientiert sein, aber in der Praxis war das nicht ganz der Fall. Genauso wie bei der Grammatik-Übersetzungsmethode blieb Grammatik die Grundlage des Sprachenlernens. (vgl. Kwakernaak 2020, 24)

In dieser Periode nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Verbindung europäischer Staaten besser und wuchs somit auch der Tourismus. Das hatte zur Folge, dass der Bedarf an aktiven Kenntnissen in der Fremdsprache stieg. (Selucká 2015, 15) Die Menschen hatten die Möglichkeit, in andere Länder zu reisen und dementsprechend in der Fremdsprache zu kommunizieren. Das Fremdsprachenlernen bekam eine neue gesellschaftliche Relevanz, was sich später in den Vermittlungsmethoden zeigt. Unter anderem der kommunikative Ansatz war eine Folge der neuen gesellschaftlichen Relevanz.

Ab den achtziger Jahren entsteht ein kommunikativer Ansatz. Lesefertigkeit, Sprechfertigkeit und Schreibfertigkeit wurden als wichtiger betrachtet und bekommen eine wichtigere Position im Unterricht. Grammatik spielte hier eine geringere Rolle als in den letzten Jahren und sollte nur behandelt werden, wenn dies für das Verständnis wichtig war. (vgl. Kwakernaak 2020, 26)

Heutzutage gibt es seit Jahren innerhalb des Fremdsprachenunterrichts in den Niederlanden eine Diskussion über die Rolle der Grammatik im Unterricht. Die Grammatik spielt in der Praxis noch immer eine große Rolle, da sie den Lehrer:innen und Schüler:innen Sicherheit

und Struktur bietet. (Piggott 2020, 30) Die Studie von Piggott zeigt aber, dass Unterricht ohne das Behandeln von Grammatik sehr effektiv sein kann. (Piggott 2020, 32 f.)

Schüler:innen entwickeln bei einer Reduzierung und einem erst später einsetzenden Grammatikunterricht nämlich weniger Sprech- und Schreibangst. (Piggott 2020, 34)

Eine andere Perspektive auf die Rolle von Grammatik im Unterricht bieten Erfahrungsberichte von Lehrer:innen. Grammatik wird heutzutage von vielen Lehrer:innen als eine Art und Weise bezeichnet, die Sprache schneller zu beherrschen. Grammatik vermittelt den Schüler:innen nämlich die Regelmäßigkeiten und Unregelmäßigkeiten der deutschen Sprache bzw. die Ähnlichkeiten mit der niederländischen Sprache. Auch soll Grammatik die Schüler:innen sprachbewusst machen. (Tammenga-Helmantel 2013, 12)

Es gibt also eine Diskussion über die Grammatik im DaF-Unterricht in den Niederlanden. Es ist eine sehr komplexe Situation, wozu noch immer geforscht wird und wobei noch immer Klärungsbedarf besteht. (vgl. Kwakernaak 2020, 28)

Diese Bachelorarbeit versucht mithilfe des Vergleichs von globalen und regionalen DaF-Lehrwerken neue Einsichten für die Lehrpersonen und Wissenschaftler:innen in Bezug auf die Grammatikdarstellungen in DaF-Lehrwerken zu bieten; mit dem zusätzlichen Ziel zu zeigen, dass es auch verschiedene Ansätze hierzu gibt.

### 2.3 Lehrwerkanalyse

In dem vorliegenden Abschnitt wird eine Übersicht der Lehrwerkanalyse, insbesondere für DaF, gegeben. Da diese Bachelorarbeit sich mit Lehrwerkanalyse beschäftigt, ist es wichtig, diesen Forschungsbereich zu erörtern, um so die wissenschaftliche Grundlage, auf welcher aufgebaut wird, klarzustellen.

Aufgrund bildungspolitischer Reformen nahm in den 1960er Jahren das Interesse an Lehrwerkanalysen zu. Es hatte das Entstehen neuer Lehrwerke zur Folge. (Ciepielewska 2018, 66)

Das Auftreten von der Lehrwerkanalyse hat sofort zu Diskussionen über die Kriterien der Analyse geführt. Seit dem Mannheimer Gutachten in den 1970er Jahren, in welchem DaF-Lehrwerke im Auftrag des Auswärtiges Amtes beurteilt wurden, sind jedoch selbstverständliche Festlegungen entstanden, die heutzutage noch immer genutzt werden. So werden fast alle DaF-Lehrwerke nach dem Europäischen Referenzrahmen entwickelt und es werden bestimmte Zielgruppen, wie Jugendliche und Kinder, voneinander unterschieden. (Rösler und Schart 2016, 485 f.)

Die Nachfrage nach Fremdsprachenunterricht und somit die Nachfrage nach Lehrwerken steigt zudem in den letzten Jahren. (Ciepielewska 2018, 65) Die Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache haben sich dann auch in den letzten Jahren stark ausdifferenziert und sich an

den neuen Erkenntnissen der Wissenschaft angepasst. Das hat zur Folge, dass die Lehrwerke heutzutage noch eine zentrale Rolle im Unterricht einnehmen. (Rösler und Schart 2016, 483) Der Markt an DaF-Lehrwerken ist heutzutage also sehr groß. Das große Angebot an Lehrwerken ermöglicht es den Lehrpersonen ein geeignetes Lehrwerk zu finden, jedoch ist dies wegen des großen Angebots eine sehr schwierige Aufgabe. Die Lehrwerkanalysen können hierfür hilfreich sein. (Ciepielewska 2018, 65)

Bei der Lehrwerkanalyse wird mithilfe ausgewählter Kriterien versucht, einen Ist-Zustand zu beschreiben. Sie unterscheidet sich somit von der Lehrwerkkritik, wobei untersucht wird, inwiefern ein Lehrwerk in Bezug auf den aktuellen Forschungsstand angemessen ist. (Vögel und Morita 2005, 75) Das Lehrwerk sollte außerdem den Lernprozess der Sprache begleiten oder steuern und unter didaktischen Gesichtspunkten erstellt werden. (Rösler und Schart 2016, 484) Inwiefern und auf welche Weise das Lehrwerk hierzu beiträgt, wird von der Lehrwerkanalyse erforscht.

In dieser Bachelorarbeit werden die Lehrwerke *Prima aktiv* und *TrabiTour* anhand einer Lehrwerkanalyse gegenübergestellt. Es liegt keine Lehrwerkkritik vor, denn es wird ein Ist-Zustand, so wie es von Vögel und Morita (2005) beschrieben wird, untersucht. Die Art und Weise, wie die beiden Lehrwerke die Grammatik anbieten, wird verglichen.

### 3. Forschungsmethodologisches Vorgehen

Das folgende Kapitel befasst sich mit dem forschungsmethodologischen Vorgehen der Bachelorarbeit. Das Kapitel besteht aus drei aufeinander aufbauenden Teilen. Zunächst wird der Korpus der Analyse beschrieben und die Wahl des Korpus erläutert. Daran schließt sich die Beschreibung des Analyserasters an. Zum Schluss wird das Analyseverfahren der Arbeit dargelegt.

#### 3.1 Korpus: *Prima aktiv* und *TrabiTour*

Die vorliegende Arbeit vergleicht zwei Lehrwerke auf Basis des Themas Genus und Kasus miteinander. Für die globalen und regionalen Lehrwerke ist jeweils ein Beispiel aufgenommen. Als niederländisches oder regionales Lehrwerk wird in dieser Arbeit *TrabiTour* (Noordhoff Uitgeverij) analysiert. Die Bände, welche benutzt werden, sind *TrabiTour 1-2 VWO 2 Deutschbuch A* (ERK-Niveau A1-A2) und *TrabiTour 1-2 VWO Deutschbuch B* (ERK-Niveau A1-A2). Die ERK-Niveaus überschneiden sich in den Bänden. Beide Bände sind im Jahr 2020 erschienen. Als globales Lehrwerk wurde *Prima aktiv* (Cornelsen) ausgewählt und wurden die folgenden Bände benutzt: *Prima aktiv A1.1* (Auflage 1) und *Prima aktiv A1.2* (Auflage 1). Die Bände von *Prima aktiv* sind im Jahr 2022 erschienen.

Die Verfügbarkeit der zur Analyse ausgewählten Lehrwerke für die Autorin dieser Arbeit hat bei der Auswahl der beiden Lehrwerke eine Rolle gespielt. Darüber hinaus sind die Lehrwerke auf Vergleichbarkeit geprüft worden und wird die Wahl der Lehrwerke jeweils in den Abschnitten 3.1.1 und 3.1.2 begründet.

Die beiden Lehrwerke sind für Jugendliche ohne Vorkenntnisse in der deutschen Sprache geeignet. Des Weiteren werden nahezu die gleichen grammatischen Basisstrukturen behandelt. Die drei Genera Femininum, Maskulinum, Neutrum und drei von vier Kasus werden den Lerner:innen jeweils vorgestellt. Die grammatischen Darstellungen dieser Strukturen werden in dieser Arbeit dann auch gegenübergestellt.

Obwohl die beiden Lehrwerke unterschiedliche ERK-Niveaus anstreben, werden also nahezu die gleichen grammatischen Strukturen behandelt. Die ausgewählten Bände von *Prima aktiv* führen nämlich zum Niveau A1.2 und die Bände von *TrabiTour* streben Niveau A2 an. Trotz des Niveauunterschieds werden in beiden Lehrwerken drei Kasusformen dargestellt. Dies ist interessant, denn die Lehrwerke werden jeweils nach dem ERK-Referenzrahmen entworfen. Hierauf wird in Kapitel 5.1 weiter eingegangen.

### 3.1.1 Das Lehrwerk *Prima aktiv*

In dieser Bachelorarbeit werden als Beispiel eines globalen Lehrwerks die ersten Auflagen der Kursbücher *Prima aktiv A1.1* und *Prima aktiv A1.2* analysiert. Diese werden vom Cornelsen Verlag herausgegeben.

*Prima aktiv* ist insbesondere für Jugendliche außerhalb des deutschsprachigen Raums erstellt worden. Die Ausgangssprache ist gleichzeitig die Zielsprache Deutsch und es gibt keine andere gemeinsame Sprache. Es handelt sich bei den zu analysierenden Bänden um die Anfängerniveaus. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Lerner:innen zum Zeitpunkt, wenn sie mit diesem Lehrwerk beginnen, noch nicht über Vorkenntnisse im Deutschen verfügen.

Es ist interessant, *Prima aktiv* zu erforschen, weil dieses Lehrwerk deutlich markierte und von weiterem Inhalt abgehobene Grammatikdarstellungen enthält. Bei der ersten Sichtung der auszuwählen Lehrwerke für diese Bachelorarbeit stellte sich heraus, dass dieses Merkmal von *Prima aktiv* besonders ist im Vergleich zu anderen globalen Lehrwerken. Da die niederländischen regionalen Lehrwerken ebenfalls deutlich markierte Grammatikdarstellungen enthalten, war dieses Merkmal hinsichtlich der Vergleichbarkeit mit einem regionalen Lehrwerk ausschlaggebend.

Ein anderer Grund, wieso es interessant ist, *Prima aktiv* zu analysieren, ist die Aktualität des Lehrwerkes. Der Erstdruck des Lehrwerks stammt aus dem Jahr 2022, was bedeutet, dass

*Prima aktiv* sehr aktuell ist.<sup>2</sup> Entsprechend ist dieses Lehrwerk aufgrund der Aktualität noch nicht erforscht. Außerdem liegt der Fokus auf der Interaktion und Kommunikation in der Klasse. (Cornelsen o.J.) Es ist interessant zu erforschen, ob der kommunikative Ansatz in diesem Lehrwerk Einfluss auf die Grammatikdarstellungen hat und ob dies im Vergleich zu dem niederländischen Lehrwerk anders ist.

Die Bände *Prima aktiv A1.1* und *A1.2* eignen sich besonders für diesen Korpus, weil es die ersten Bände der Reihe sind und es damit die ersten Bücher sind, mit welchen die Lerner:innen im DaF-Unterricht in Kontakt kommen.

Das Lehrwerk ist folgendermaßen gegliedert:

Jeder Band ist in sieben Kapitel, hier auch Einheiten genannt, mit jeweils einem bestimmten Thema unterteilt. Diese sind jeweils nach dem gleichen Prinzip aufgebaut. Sie bestehen aus verschiedenen Aufgaben inklusive Teilaufgaben. Alle Sprachfertigkeiten wie das Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören sind hierin aufgenommen. Dazu ist die Landeskunde häufig zum Thema gemacht worden. Insbesondere relevant für diese Arbeit sind jedoch die Teilaufgaben, bei denen „Denk nach!“ angegeben wird. Diese sollten laut dem Lehrwerk anregen, die Strukturen selbst zu erkennen und grammatisches Regelwissen aufzubauen. (*Prima aktiv A1.1*, 3) Auch die Texte „Grammatik kurz und bündig“ werden in dieser Arbeit analysiert. Diese stehen jeweils am Ende des Kapitels und fassen die gelernten Grammatikregeln zusammen.

Nicht in jeder Einheit sind Grammatikdarstellungen zu den Themen Genus und Kasus zu finden. Aus diesem Grund besteht der Korpus nicht aus allen Einheiten der Bände, sondern aus ausgewählten Einheiten, die diese Grammatikdarstellungen tatsächlich enthalten. Es führt zu folgendem Korpus:

| <b><i>Prima aktiv A1.1</i></b> | <b><i>Prima aktiv A1.2</i></b> |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Einheit 2                      | Einheit 8                      |
| Einheit 3                      | Einheit 13                     |

### 3.1.2 Das Lehrwerk *TrabiTour*

Als niederländisches Lehrwerk ist *TrabiTour* ausgewählt worden. Es handelt sich in dieser Arbeit um *TrabiTour 1-2 VWO Deutschbuch A* und *TrabiTour 1-2 VWO Deutschbuch B*. Beide Bände sind im Jahr 2020 erschienen. Diese werden an niederländischen weiterführenden Schulen benutzt und sind hierfür auch entwickelt worden. Die zu analysierenden Bänden eignen sich für das Erreichen des Niveaus A1 und A2 und fangen ab Anfängerniveau A1 an.

<sup>2</sup> Das Lehrwerk *Prima* gibt es seit einigen Jahrzehnten und es ist bereits mehrfach überarbeitet worden. Die Reihe *Prima aktiv* ist seit dem Jahr 2022 neu auf dem Markt erschienen.

*TrabiTour* eignet sich für diese Studie, da es zu den am häufigsten verbreiteten DaF-Lehrwerken in den Niederlanden gehört. (Hoch, Jentges, Tammenga-Helmantel 2016, 599) Dazu bietet *TrabiTour* im Rahmen der Grammatik einen Mittelweg an. Laut Tammenga-Helmantel (2010, 5) bietet *TrabiTour* im Vergleich zu anderen niederländischen Lehrwerken Grammatikstrukturen nämlich sowohl induktiv als auch deduktiv an.

Aufgrund der Verfügbarkeit der Bände von *TrabiTour* für die Autorin dieser Bachelorarbeit wurde die VWO-Ausgabe von *TrabiTour* ausgewählt. Außerdem ist vorstellbar, dass ein einsprachiges Lehrwerk wie *Prima aktiv* in den Niederlanden im Rahmen von zweisprachigem Unterricht eher im VWO-Bereich eingesetzt wird. Die VWO-Ausgabe von *TrabiTour* ist deshalb mit einem globalen Lehrwerk besser vergleichbar.

Die ersten zwei Bücher dieser Reihe sind ausgewählt, da die Schüler:innen diesen im Deutschunterricht als erstes begegnen und sie zu diesem Zeitpunkt somit noch keine Vorkenntnisse im Bereich der deutschen Grammatik haben.

Das Lehrwerk ist folgendermaßen gegliedert:

Die Bände von *TrabiTour* bestehen jeweils aus fünf Kapiteln, die jeweils ein bestimmtes Thema behandeln. Es sollen Redemittel, Wörterlisten und Grammatikstrukturen zu den bestimmten Themen gelernt werden. In jedem Kapitel werden diese anhand verschiedener Aufgaben präsentiert. Für diese Arbeit sind insbesondere die Grammatikdarstellungen im Buch relevant. In jedem Kapitel werden ungefähr zwei Grammatikstrukturen vorgestellt, die danach anhand von Aufgaben geübt werden. Diese Aufgaben, manchmal mit Teilaufgaben, sind für die Arbeit jedoch nicht relevant.

Da nicht alle Kapitel aus *TrabiTour* Grammatikdarstellungen mit Bezug zu den Phänomenen Genus und Kasus enthalten, werden einige außer Betrachtung gelassen. Dies hat zu folgendem Korpus geführt:

| <b><i>TrabiTour</i> VWO 2 Deutschbuch A</b> | <b><i>TrabiTour</i> VWO 2 Deutschbuch B</b> |
|---|---|
| Kapitel 2                                   | Kapitel 6                                   |
| Kapitel 3                                   | Kapitel 7                                   |
|   | Kapitel 8                                   |
|   | Kapitel 9                                   |

### 3.2 Analyseraster

In diesem Abschnitt wird das Analyseraster vorgestellt und dessen Funktion erklärt. Das gesamte Analyseraster ist im Anhang dieser Arbeit zu finden.

Mithilfe einiger Merkmale, die für die betreffenden Grammatikdarstellungen charakterisierend sind, wurde ein Analyseraster erstellt. Dieses Analyseraster hat das Ziel, häufig

vorkommende Merkmale der Darstellungen zu strukturieren und diese quantitativ darzustellen. Es hat eine unterstützende Funktion der qualitativen Ergebnisse dieser Arbeit. Es sollte ein klarer Überblick der Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Lehrwerken gegeben werden. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Grammatikdarstellungen ist es jedoch nicht möglich, alle vorkommende Aspekte quantitativ darzustellen.

Um die Nachvollziehbarkeit von der Analyse der Grammatikdarstellungen zu ermöglichen, werden die Bände, Seiten, behandelten Themen und der Titel in dem Analyseraster aufgenommen. Die Grammatikdarstellungen werden anschließend auf Basis einiger struktureller Merkmale von Grammatikdarstellungen analysiert.

Die Analysekategorien werden im Folgenden beschrieben:

#### *Grammatikübersicht*

Neben den Grammatikübersichten in den Kapiteln und Einheiten der beiden Lehrwerke liegt in *Prima aktiv* und *TrabiTour* am Ende des Kapitels jeweils eine Grammatikübersicht vor. Diese sind in manchen Fällen unterschiedlich und da diese auch in der Forschung mitgenommen werden, ist es wichtig zu wissen, ob es sich bei den zu analysierenden Grammatikdarstellungen um einen Teil von einer Grammatikübersicht handelt. Eine Grammatikübersicht wird in dieser Arbeit verstanden als eine Zusammenfassung der vorherigen erworbenen Kenntnisse und steht am Ende des Kapitels.

#### *Induktiv und deduktiv*

Eine häufig vorkommende Charakterisierung der Grammatikdarstellungen ist das entweder induktive oder deduktive Anbieten von grammatischen Strukturen. Bei dem induktiven Ansatz werden die analytischen Fähigkeiten der Lerner:innen angesprochen. (Kwakernaak 1996,120) Hierbei sollten die Lerner:innen die neuen grammatischen Strukturen aus dem Text ableiten. (Helbing et al. 2001b,956) Bei dem deduktiven Ansatz wird die grammatische Regel vorgegeben. (Helbing et al. 2001b, 956)

#### *Farb- und Bildgebrauch*

Der Korpus besteht aus Lehrwerken ab Anfängerniveau A1. Die deutschen Sprachkenntnisse sind am Anfang des DaF-Lernens noch nicht existent. Aus diesem Grund ist zu erwarten, dass Grammatikdarstellungen von Farben und Bildern unterstützt werden.

#### *Verweise auf Vorkenntnisse bzw. Wiederholung*

Im Fremdsprachenunterricht spielt das Wiederholen eine wichtige Rolle. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Vorkenntnisse aus vorherigen Grammatikdarstellungen im Lehrbuch von dem Lerner:innen aktiviert werden, bevor die neue Grammatikregel eingeführt wird.

### *Schema*

Es ist zu erwarten, dass die Phänomene Genus und Kasus schematisch dargestellt werden. Dies ist der Fall, wenn die Informationen in einem Raster mit klaren Linien vorgegeben werden.

### *Beispiele*

In Grammatikdarstellungen werden häufig Beispiele vorgegeben. Diese sind z.B. extra hinzugefügte Sätze, um den Lernstoff zu verdeutlichen. Die Lerner:innen können mithilfe eines Beispiels den Lernstoff üben und sich diesen nochmal ansehen.

Das Analyseraster funktioniert wie eine Ankreuzliste, jedoch ist diese mit „0“ und „1“ auszufüllen, damit die Daten auch quantitativ beurteilt werden können. Wenn eine der Kategorien auf die Grammatikdarstellung zutrifft, ist dies mit „1“ auszufüllen. Das Fehlen der Kategorie ist mit „0“ zu notieren. Das Benutzen der Zahlen ermöglicht die Wiedergabe der Ergebnisse in Prozentzahlen.

Das ausgefüllte Analyseraster und somit die Ergebnisse werden in Kapitel 4 beschrieben.

## 3.3 Analyseverfahren

In diesem Abschnitt wird das Arbeitsverfahren wiedergegeben. Die Analyse wird auf zwei verschiedene Weisen durchgeführt. Einerseits werden die Daten qualitativ dargestellt, andererseits wird ein Teil der Daten mithilfe des Analyserasters auch quantitativ beurteilt.

Der Vergleich von den Grammatikdarstellungen in den beiden Lehrwerken ist ein qualitatives Verfahren. Es wird auf folgende Weise vorgegangen:

Zuerst wurden die jeweiligen Grammatikdarstellungen sortiert. Dann wurden alle Merkmale der einzelnen Grammatikdarstellungen beschrieben und verglichen, um auf diese Weise zu allgemeinen Schlussfolgerungen zu kommen.

Um die qualitativen Ergebnisse zu unterstützen, ist auf Basis der oben beschriebenen Analysekatoren der Grammatikdarstellungen ein Analyseraster erstellt. Auf diese Weise werden die Ergebnisse teilweise quantitativ ausgewertet. Die ausgewählten Kriterien (s. Kapitel 3.2) sind also aus den qualitativen Ergebnissen der Arbeit entstanden. Anhand des Analyserasters wurden die vorgegebenen Daten sortiert und schematisch dargestellt. Die Ergebnisse können darauffolgend mithilfe von Prozentzahlen quantitativ dargestellt werden.

Aufgrund der Übersichtlichkeit der Arbeit konnten ebenfalls nicht alle Daten in dem Analyseraster aufgenommen werden, was die lediglich unterstützende Funktion des Analyserasters deutlich macht. Denn nicht alle qualitativen Ergebnisse können in dem Analyseraster erfasst werden.

Die qualitativen Ergebnisse werden nur im Fließtext der Arbeit aufgenommen. Die Aussagen, die im Fließtext (s. Kapitel 4) gemacht werden, sind mit Beispielen aus den beiden Lehrwerken unterstützt, um die Transparenz des Analysevorgehens zu gewährleisten.

## 4. Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Bachelorarbeit vorgestellt. Diese werden lediglich objektiv dargestellt. Es besteht aus zwei verschiedenen Teilen. Zunächst folgen die Ergebnisse der qualitativen Analyse. Diese werden jeweils mit Beispielen aus den Lehrwerken unterstützt. Darauf folgend werden die Ergebnisse des Analyserasters vorgestellt, welches einige Daten quantitativ wiedergibt.

### 4.1 Ergebnisse der qualitativen Analyse

Während der qualitativen Analyse der Grammatikdarstellungen von Genus und Kasus sind mehrere Aspekte aufgefallen. Die genauen grammatischen Themen, die in den Lehrwerken vorgegeben sind, sind im Anhang zu finden. (s. Anhang 1-4)

Auf den ersten Blick fällt ein wichtiger Unterschied zwischen den beiden Lehrwerken auf. Die Grammatikdarstellungen in *TrabiTour* nehmen nämlich mehrmals eine DIN A4 Seite ein, demgegenüber sind diese in *Prima aktiv* sehr kurz. Ein Beispiel ist die jeweils erste Grammatikdarstellung in den Lehrwerken. (s. Abbildung 3 und 4) In den Darstellungen auf den Abbildungen 3 und 4 wird das Phänomen Genus behandelt.

**6 GRAMMATIK**  
Lies die Regeln über Substantive und die bestimmten Artikel.

**Zelfstandige naamwoorden, bepaalde lidwoorden en hoofdletters**

Zelfstandige naamwoorden en lidwoorden hebben in het Duits een **geslacht**; ze kunnen mannelijk, vrouwelijk of onzijdig zijn. Je herkent het geslacht van een zelfstandig naamwoord aan het lidwoord. Het Duits kent drie verschillende bepaalde lidwoorden: *der* is mannelijk, *die* is vrouwelijk en *das* is onzijdig.

**Mannelijk (männlich) zijn:**

- mannelijke personen en dieren: *der Mann, der Onkel, der Stier*

**Vrouwelijk (weiblich) zijn:**

- vrouwelijke personen en dieren: *die Frau, die Tante, die Kuh*
- de meeste woorden die op een -e eindigen: *die Laune, die Familie*
- alle woorden die op -schaft en -eit eindigen: *die Mannschaft, die Einheit*
- alle woorden die op -ung eindigen: *die Erklärung, die Übung*

**Onzijdig (sächlich) zijn:**

- de meeste het-woorden in het Nederlands: *das Kind, das Jahr*
- Verkleinwoorden: alle woorden die eindigen op -chen of -lein: *das Männchen, das Kindlein*

| mannelijk        | vrouwelijk        | onzijdig        | meervoud          |
|------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| <i>der Vater</i> | <i>die Mutter</i> | <i>das Kind</i> | <i>die Kinder</i> |

Zoals je kunt zien worden zelfstandige naamwoorden in het Duits altijd met een **hoofdletter** geschreven. Verder gebruik je in het Duits hoofdletters:

- aan het begin van een zin.
- bij aardrijkskundige namen.
- bij de voornaamwoorden u en uw (*Sie, Ihnen en ihr*).
- bij eigennamen.

Abbildung 3. *TrabiTour* Deutschbuch A 1-2 VWO: Kapitel 2, Aufgabe 6 (S. 50)

**b** Ergänzt die Endungen in der Tabelle und tragt weitere Nomen ein.

| Dieser macht | der  | das    | die |
|--------------|------|--------|-----|
| ein          | ein  | eine   |     |
| m            | m    | meine  |     |
| dein         | d    | dein   |     |
| Kuli         | Buch | Schere |     |
|              |      |        |     |

**Tip**  
Nomen mit Artikeln lernen!  
Schreibt in den Farben blau, grün, rot.  
Schreibt Lernkarten!




Abbildung 4. *Prima aktiv* Kursbuch A1.1: Einheit 2, Aufgabe 14b (S. 25)

Es ist unbestritten, dass die Länge der Grammatikdarstellungen in den beiden Lehrwerken sehr unterschiedlich ist. Des Weiteren unterscheiden sich die Darstellungen nicht nur bezüglich der Länge, sondern auch bezüglich des Inhalts. Wenn man den Inhalt näher betrachtet, kommt man zum Schluss, dass die beiden Lehrwerken sich stark voneinander unterscheiden.

Das Lehrwerk *Prima aktiv* führt eine sehr verallgemeinerte Grammatikregel beziehungsweise die Hauptregel ein. Eventuelle Ausnahmen der Regel werden in diesem Lehrwerk außer Betrachtung gelassen. So wird am Ende des Bandes A1.2 der Kasus *Dativ* eingeführt, jedoch nur als präpositionaler Dativ. (s. Abbildung 5<sup>3</sup>) Das Dativobjekt wird im Band A.1.2 noch nicht aufgeführt. Es ist unbekannt, ob das Dativobjekt in den A2 Bänden von *Prima aktiv* eingeführt wird, da diese noch nicht erschienen sind. Allerdings scheint *Prima aktiv* die grammatischen Strukturen in minimalen Teilen anzubieten. Das heißt, dass nur kleinen Teilen des grammatischen Phänomens in einer Darstellung behandelt werden.

Demgegenüber bietet *TrabiTour* mehrere Teile von grammatischen Strukturen gleichzeitig an. So werden beispielsweise in *TrabiTour* das Dativobjekt und der präpositionale Dativ gleichzeitig eingeführt. (s. Abbildung 6)

**Grammatik kurz und bündig**

**Präpositionen mit Dativ**  
 Ich komme **aus dem** Kino/Kaufhaus. zu + dem = zum  
 Beim Italiener, **neben der** Apotheke gibt es Pizza. zu + der = zur  
 Das ist in **der Nähe vom** Theater. bei + dem = beim bei der  
 Wie komme ich **zum** Italiener? von + dem = vom von der  
**Mit der** U-Bahn. **Nach der** 3. Station musst du aussteigen.

**es gibt + Akkusativ**  
 Bei uns gibt es einen/keinen Flugplatz.

**Perfekt Satzstellung**

| Position 2                              | Ende            |
|---|-----------------|
| <b>haben</b> (konjugiert)               | <b>Partizip</b> |
| Tim <b>hat</b> wieder nur sein Buch     | <b>gelesen.</b> |
| Lisa <b>hat</b> Klamotten und Kopfhörer | <b>gekauft.</b> |

**Tipp**  
 Du findest die Partizipien in der Wortliste!  
 Lerne die Verben immer mit dem Partizip:  
 lesen – habe gelesen

Abbildung 5. *Prima aktiv* Kursbuch A1.2: Einheit 13, Grammatik kurz und bündig (S. 71)

**15 GRAMMATIK**  
 Lies die Erklärung zum Dativobjekt und mache dann die Aufgaben.

**Het meewerkend voorwerp en de der- en de ein-groep**

Je weet al: als er geen voorzetsels in de zin staan, moet je de zin ontleden om de naamval te bepalen. Je hebt ook al geleerd hoe je de juiste vormen van de der- en de ein-groep maakt.

Soms horen woorden van de der- of ein-groep bij het onderwerp. Ze krijgen dan de 1<sup>e</sup> naamval. Soms horen woorden van de der- of ein-groep bij het lijdend voorwerp. Ze krijgen dan de 4<sup>e</sup> naamval.

Soms horen de woorden van de der- of de ein-groep bij het meewerkend voorwerp. Ze krijgen dan de 3<sup>e</sup> naamval.

Voorbeeld: Ich gebe (het) Kind den Ball.

**Stap 1:**  
 Gaat het om de der-groep? Kies schema A.  
 Gaat het om de ein-groep? Kies schema B.  
 Gaat het om een persoonlijk voornaamwoord? Kies schema C en ga direct naar stap 3.

**Stap 2:** Kijk in de zin of het zelfstandig naamwoord mannelijk, vrouwelijk, onzijdig of meervoud is.  
 \*Kind' is onzijdig.

**Stap 3:** Zie je een voorzetsel in het zinsdeel?  
 Ja -> Kijk in het schema welke naamval bij dit voorzetsel hoort.  
 Nee -> Ontleed de zin. Aan wie geef ik (de bal)? het kind = meewerkend voorwerp

**Stap 4:** Kijk in het schema welke vorm je nodig hebt. Meewerkend voorwerp = 3<sup>e</sup> naamval.  
 \*Kind' is onzijdig. Bij onzijdig staat dem, dus: Ich gebe dem Kind den Ball.

Schema A: der-groep: der, die, das, die (mv), dies-, jed-, welch-, all-

| voorzetsels  | m                                  | v                       | o                       | mv                            |
|--|------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| HI / ow = 1 <sup>e</sup> naamval                     | der Mann<br>dieser Mann            | die Frau<br>diese Frau  | das Kind<br>dieses Kind | die Kinder<br>diese Kinder    |
| mit, nach, bei, seit, von, zu, aus, außer, gegenüber | AAN HEM<br>dem Mann<br>diesem Mann | der Frau<br>dieser Frau | dem Kind<br>diesem Kind | den Kindern<br>diesen Kindern |

Abbildung 6. *TrabiTour* Deutschbuch B 1-2 VWO: Kapitel 8, Aufgabe 15 (S. 94)

Ein anderes Beispiel vom Anbieten mehrerer Strukturen wäre, dass manchmal mehrere Kasusformen in einer Grammatikdarstellung wiedergegeben werden. So sieht man in

<sup>3</sup> „Grammatik kurz und bündig“ wurde hier zur Illustration ausgewählt, da diese die behandelten Themen in dem Kapitel zusammenfasst. Die „Präpositionen mit Dativ“ wurden in dem Kapitel in zwei Teile unterteilt und getrennt voneinander angeboten.

Abbildung 6 für *TrabiTour*, dass sowohl der Nominativ, als auch der Dativ dargestellt werden. Dazu wird in Abbildung 6 auch auf den Akkusativ referiert. An dieser Stelle muss jedoch betont werden, dass ein Teil der Informationen aus den Darstellungen vorher schon erwähnt wurde und deshalb wahrscheinlich als Wiederholung für die Schüler:innen dienen soll.

Das oben beschriebene Ergebnis bestätigt ebenfalls, dass in den beiden analysierten Lehrwerken schon Grammatikregeln vorgegeben werden. Die Art und Weise, wie diese wiedergegeben werden, ist jedoch unterschiedlich. Es gibt einen Unterschied in Bezug auf Induktion und Deduktion. In *TrabiTour* werden alle Grammatikregeln in Bezug auf die Phänomene Genus und Kasus deduktiv vorgegeben. Es gibt hierzu im Korpus dieser Arbeit keine Ausnahmen, denn alles wird deduktiv dargestellt. Die Grammatikeinführungen in *TrabiTour* im Laufe des Buches entsprechen zudem den Grammatikübersichten am Ende der Kapitel völlig. *Prima aktiv* stellt die Grammatikregel bei der ersten Begegnung induktiv vor. Die Schüler:innen bekommen eine Ausfüllaufgabe und sollen hieraus die Grammatikregel ableiten. Diese Darstellungen sind in der Farbe gelb umrandet und tragen den Titel „Denk nach!“ (s. Kapitel 3.1.1) Hierzu werden keine deduktiven Regeln vorgegeben. In der Grammatikübersicht am Ende des Kapitels wird die Regel aber deduktiv dargestellt. Die Ausfüllaufgabe wird hier nochmal benutzt, diesmal mit den Lösungen dazu. Die Grammatikdarstellungen des Kapitels sind hier zusammengefasst worden und beinhalten manchmal einen Satz, der extra Informationen bietet, oder eine Regel, die von den Schüler:innen angewendet werden kann.

Ein Beispiel einer solchen Grammatikübersicht ist in Abbildung 7 zu sehen. Es handelt sich hier um das Phänomen Genus. Die Aufgabe, die in Abbildung 4 zu sehen ist, wird in „Grammatik kurz und bündig“ (s. Abbildung 7) ausgefüllt. Auch ist hier ein Satz hinzugefügt worden: „Nomen haben Artikel“. Die grammatischen Regeln werden in dieser Darstellung deduktiv vorgegeben. So wird hier vorgegeben, dass dem bestimmten Artikel *die* der unbestimmte Artikel *eine* entspricht. Ein bestimmtes Geschlecht, wie Femininum, Maskulinum oder Neutrum wird hier im Gegensatz zu *TrabiTour* (s. Abbildung 3) jedoch nicht angesprochen.

Es gibt also einen Unterschied zwischen den beiden Lehrwerken. Die Grammatikregeln in *TrabiTour* werden schließlich deduktiv vorgestellt und in *Prima aktiv* sowohl induktiv als auch deduktiv.

| Grammatik kurz und bündig          |           |        |        |       |        |
|------------------------------------|-----------|--------|--------|-------|--------|
| <b>Personalpronomen und Verben</b> |           |        |        |       |        |
| Infinitiv                          |           | kommen | heißen | mögen | sein   |
| Singular                           | ich       | komme  | heiße  | mag   | bin    |
|                                    | du        | kommst | heißt  | magst | bist   |
|                                    | er/es/sie | kommt  | heißt  | mag   | ist    |
| Plural                             | wir       | kommen | heißen | mögen | sind   |
|                                    | ihr       | kommt  | heißt  | mögt  | seid   |
|                                    | sie       | kommen | heißen | mögen | sind   |
| Höflichkeitsform                   | Sie       | kommen | heißen | mögen | sind   |
| <b>Artikel und Nomen</b>           |           |        |        |       |        |
| der                                | Kuli      | das    | Buch   | die   | Schere |
| ein                                | Kuli      | ein    | Buch   | eine  | Schere |
| mein                               | Kuli      | mein   | Buch   | meine | Schere |
| dein                               | Kuli      | dein   | Buch   | deine | Schere |

Nomen haben Artikel.

Abbildung 7. Prima aktiv Kursbuch A1.1: Einheit 2, „Grammatik kurz und bündig“ (S. 27)

Typisierend für *TrabiTour* sind die sogenannten Schritt-für-Schritt Anleitungen. Ab der Einführung der definiten Artikel im Akkusativ werden Schritt-für-Schritt Anleitungen benutzt. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese in dem Lehrwerk mit dem Ziel aufgenommen sind, den Lernprozess zu vereinfachen. Es wird in dem Lehrwerk sehr häufig auf das Benutzen der Schritt-für-Schritt Anleitungen verwiesen. Die Schritt-für-Schritt Anleitungen werden im Laufe des Buches immer weiter ausgebreitet. Im Lehrwerk *Prima aktiv* kommen keine Schritt-für-Schritt Anleitungen vor. In Abbildung 8 ist die Schritt-für-Schritt Anleitung am Ende des Buches zu sehen. Diese sollte alle bisher behandelten Themen in Bezug auf Genus und Kasus umfassen.

B Lies die Erklärung zum 1., 3. und 4. Fall und mache dann die Aufgaben.

**Alle naamvallen bij elkaar**

In de vorige hoofdstukken heb je de grammatica van de 1<sup>e</sup>, 3<sup>e</sup>, en 4<sup>e</sup> naamval geleerd. Nu komt alles bij elkaar en moet je alle stappen van de *Schritt-für-Schritt-Anleitung* doorlopen als je de naamvallen wilt toepassen. Als je namelijk de stappen van de onderstaande *Schritt-für-Schritt-Anleitung* goed volgt, kom je altijd bij het juiste antwoord terecht!

De schema's A, B en C met de uitgangen en de persoonlijke voornaamwoorden staan achterin je boek in het *Grammatikübersicht* op blz. 190.

**Schritt-für-Schritt-Anleitung**

Stap 1: Gaat het om de *der*-groep = schema A  
 Gaat het om de *ein*-groep = schema B  
 Gaat het om een persoonlijk voornaamwoord = schema C, sla stap 2 over

Stap 2: Kijk of het zelfstandig naamwoord in het zinsdeel **mannelijk, vrouwelijk, onzijdig of meervoud** is.

Stap 3: Zie je een voorzetsel met een naamval in het zinsdeel?  
 Ja -> Kijk in het schema welke naamval bij dit voorzetsel hoort.  
 Nee -> Pas de HUI / HEM-regel toe.

Stap 4: Kijk welke naamval het is, welk persoonlijk voornaamwoord of welke uitgang het woord uit de *der*- of *ein*-groep nodig heeft.

Abbildung 8. TrabiTour Deutschbuch B 1-2 VWO: Kapitel 9, Aufgabe 15b (S. 130)

In Abbildung 8 ist ebenfalls zu erkennen, dass im Lehrwerk *TrabiTour* oft wiederholt wird. Dies ist in diesem Fall an folgendem Satz zu erkennen: „In de vorige hoofdstukken heb je de grammatica van de 1e, 3e en 4e naamval geleerd.“ (Übersetzung: „In den letzten Kapiteln hast du die Grammatik vom 1., 3. und 4. Fall gelernt.“) Es zeigt sich, dass hier in den Grammatikdarstellungen sehr oft auf Vorkenntnisse verwiesen wird.

Ein zusätzlicher Ansatz, der nur in *TrabiTour* benutzt wird, ist die Unterscheidung zwischen einer sogenannten *ein-Gruppe* und einer *der-Gruppe*. Diese wird immer im ersten Schritt der Schritt-für-Schritt Anleitung benutzt. Die Wörter, die zu einer Gruppe gehören, werden laut *TrabiTour* nach einem eigenen Schema flektiert:

Zu der *ein-Gruppe* gehören unbestimmte Artikel, das Wort *kein* und die Possessivpronomen.

Zu der *der-Gruppe* gehören bestimmte Artikeln und die Demonstrativpronomen.

Im Weiteren ist festzustellen, dass *Prima aktiv* die Grammatikdarstellung manchmal mit Bildern unterstützt. (s. Abbildung 9) Auch werden häufig Farben benutzt. Es ist davon auszugehen, dass diese zur Verdeutlichung des Genus dienen. So wird das Genus Maskulin in blau wiedergegeben, Feminin in rot und Neutrum in grün. *TrabiTour* benutzt die gleichen Farben für das Genus. (s. Abbildung 3) Jedoch kommen diese bei *TrabiTour* nicht oft in den Grammatikdarstellungen vor. Hier muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Farben schon durchgehend im ganzen Lehrwerk in den Wörterlisten benutzt werden.

c Lest noch einmal und ergänzt die Endungen.

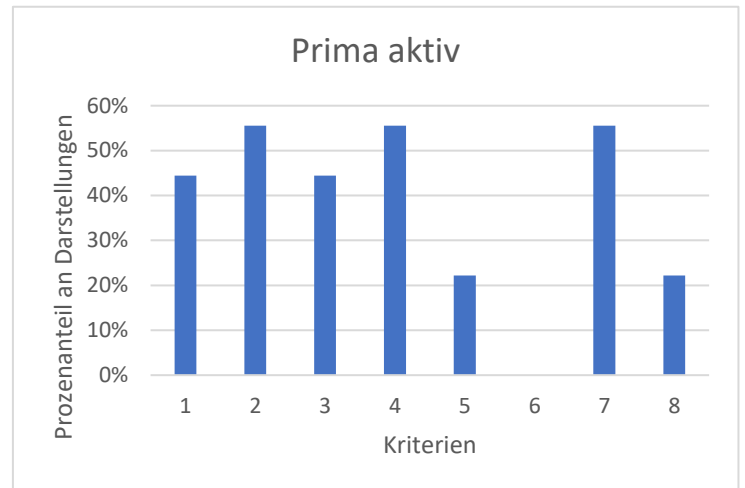
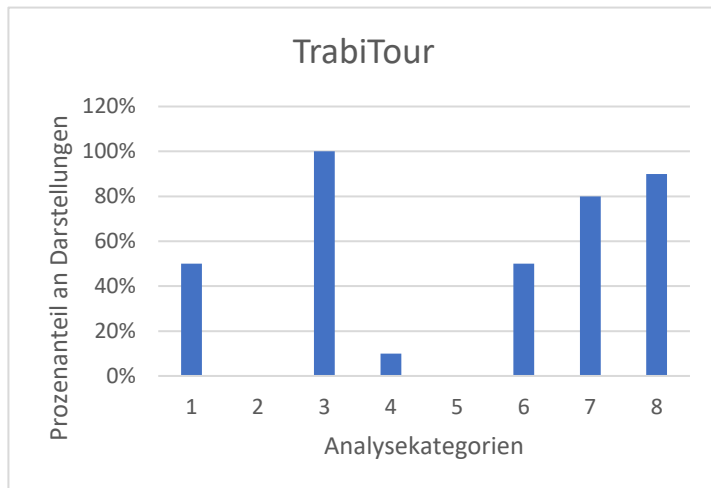
| Denk nach!  | sein + Nominativ  | haben + Akkusativ  |                        |
|---|---|--|------------------------|
|  |  |  |                        |
| <b>der Fisch</b>  | Das ist ein Fisch.  | Ich habe ein__ Fisch.  | Ich habe kein__ Fisch. |
| <b>das Pferd</b>  | Das ist ein Pferd.  | Ich habe ein Pferd.  | Ich habe kein Pferd.   |
| <b>die Katze</b>  | Das ist eine Katze.   | Ich habe ein__ Katze.  | Ich habe keine Katze.  |

Abbildung 9. *Prima aktiv* Kursbuch A1.1: Einheit 3, Aufgabe 4c (S. 30)

## 4.2 Ergebnisse der quantitativen Analyse

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der quantitativen Analyse vorgestellt. Im Anhang ist das ausgefüllte Analyseraster, beziehungsweise sind die Ergebnisse des Analyserasters zu finden. Im Folgenden werden die Ergebnisse anhand einiger Grafiken dargestellt und schriftlich erläutert.

In den Grafiken handelt es sich pro Kriterium oder Analysekatgorie um die Anzahl der Grammatikdarstellungen zu Kasus und Genus, die diesem Kriterium entsprechen. Aus *TrabiTour* sind insgesamt 20 Grammatikdarstellungen analysiert. Aus dem Lehrwerk *Prima aktiv* sind 9 Grammatikdarstellungen analysiert.



#### Legende zu den Grafiken *TrabiTour* und *Prima aktiv*

|   | Analysekatgorien                                 |
|---|--|
| 1 | Grammatikdarstellung                             |
| 2 | induktiv   |
| 3 | deduktiv   |
| 4 | Farbgebrauch                                     |
| 5 | Bildgebrauch                                     |
| 6 | Verweisung nach Vorkenntnissen bzw. Wiederholung |
| 7 | Schema   |
| 8 | Beispiele  |

Jeweils ungefähr die Hälfte der Grammatikdarstellungen sind Grammatikübersichten am Ende des Kapitels. Die andere Hälfte besteht aus Grammatikdarstellungen, die innerhalb eines Kapitels präsentiert werden. (vgl. Kategorie 1: Grammatikdarstellung)

Es gibt im Lehrwerk *TrabiTour*, wie vorher schon beschrieben (s. Kapitel 4.1), keine Verwendung eines induktiven Ansatzes. Die Grammatik wird ausschließlich deduktiv dargestellt. In *Prima aktiv* werden demgegenüber sowohl der induktive Ansatz (56%), als auch der deduktive Ansatz benutzt (44%). Allerdings werden nur die Grammatikübersichten am Ende der Kapitel deduktiv präsentiert. (vgl. Kategorie 2 &3: induktiv und deduktiv)

In *Prima aktiv* enthalten die Grammatikdarstellungen wesentlich mehr Farbgebrauch (56%) als in *TrabiTour* (10%). Es handelt sich bei *TrabiTour* lediglich um zwei von insgesamt 20 Darstellungen, und zwar einmal innerhalb eines Kapitels und einmal am Ende des gleichen Kapitels als Grammatikübersicht. (vgl. Kategorie 4: Farbgebrauch)

Außerdem werden die Grammatikdarstellungen in *Prima aktiv* manchmal von Bildern unterstützt (22%). In *TrabiTour* werden keine Bilder verwendet. (vgl. Kategorie 5: Bildgebrauch)

*Prima aktiv* verweist in den Grammatikdarstellungen nicht auf eventuelle Vorkenntnisse der Lerner:innen. *TrabiTour* verweist in 50% der Darstellungen auf Vorkenntnisse, die bereits aus früheren Grammatikdarstellungen im Lehrbuch bekannt sein sollten. (vgl. Kategorie 6: Verweisung nach Vorkenntnissen bzw. Wiederholung)

*TrabiTour* verwendet häufig schematische Darstellungen (80%). Auch *Prima aktiv* nutzt diese, jedoch weniger als *TrabiTour*. (vgl. Kategorie 7: Schema)

In *Prima aktiv* werden einige Beispiele vorgegeben (22%). In *TrabiTour* ist dieser Anteil wesentlich höher. (90%) (vgl. Kategorie 8: Beispiele)

### 3. Diskussion

In diesem Kapitel wird die durchgeführte Studie diskutiert. Zuerst folgt eine Interpretation der Ergebnisse und somit wird die Forschungsfrage der Bachelorarbeit beantwortet. Zum Schluss erfolgt eine kritische Reflexion der Arbeit.

#### 5.1 Interpretation der Ergebnisse

Die Bachelorarbeit widmete sich der folgenden Forschungsfrage:

„Inwiefern unterscheiden sich globale und regionale DaF-Lehrwerken am Beispiel der Darstellung des Phänomens Genus und Kasus in den Lehrwerkbeispielen *Prima aktiv* und *TrabiTour*?“

Im nächsten Schritt werden auf Basis der Ergebnisse der Analyse Antworten auf die Forschungsfrage gegeben.

Beide Lehrwerke bieten deutlich markierte Grammatikdarstellungen an. *Prima aktiv* enthält kurze Grammatikdarstellungen, welche induktiv eingeführt werden und den Lerner:innen eine vereinfachte Grammatikregel bzw. die Hauptregel anbieten. Hier sind deutlich Aspekte aus der didaktischen Grammatik zu erkennen. (s. Kapitel 2.1.1) Die grammatische Regel ist nämlich selektiv ausgewählt, denn nicht alle Aspekte der Regel werden benannt, und das

Lehrwerk berücksichtigt den Lehr- und Lernprozess.

Die Grammatikdarstellungen in *TrabiTour* sind deutlich länger und bieten mehrere Aspekten der grammatischen Phänomene gleichzeitig an. Diese werden ausschließlich deduktiv eingeführt, was einem normativen Grammatikvermittlungsansatz entspricht.

Diese Einsichten erklären ebenfalls die Tatsache, dass die beiden analysierten Lehrwerke unterschiedliche ERK-Niveaus anstreben, jedoch dennoch in beide drei Kasusformen eingeführt werden. *TrabiTour* stellt die Kasusformen nämlich sehr ausführlich und vertiefend dar und strebt ERK-Niveau A2 an. *Prima aktiv* stellt die Kasusformen sehr selektiv dar und strebt ERK-Niveau A1.2 an. Da *Prima aktiv* grammatische Phänomene sehr bündig behandelt, gibt es mehr Raum für Verbreitung bzw. das Behandeln von verschiedenen selektierten Phänomenen des grammatischen Wissens.

Das ausschließlich deduktive Einführen der Grammatik in *TrabiTour* steht im Widerspruch zu den Auswahlkriterien für *TrabiTour* als Beispiel für ein regionales Lehrwerk im Rahmen dieser Arbeit. Es wurde vorher in dieser Arbeit beschrieben, dass *TrabiTour* wegen dem Anbieten von sowohl induktiven als auch deduktiven Grammatikstrukturen für diese Studie als geeignet ausgewählt wurde. Diese Informationen zur deduktiven und induktiven Grammatikvermittlung sind aus der Studie „Grammatica in onderbouwleergangen Duits“ von Tammenga-Helmantel aus dem Jahr 2010 abgeleitet. Die Ergebnisse der hier vorliegenden Analyse stehen im Widerspruch zu den Befunden von Tammenga-Helmantel. Da der Beitrag aus dem Jahr 2010 stammt, ist jedoch logischerweise davon auszugehen, dass Tammenga-Helmantel eine andere Auflage von *TrabiTour* für ihre Studie benutzt hat. Für diese Bachelorarbeit wurde nämlich die Auflage aus dem Jahr 2020 benutzt. Trotzdem ist es auffällig, dass sich in diesem Lehrwerk im letzten Jahrzehnt ein Trend von induktiven zu deduktiven Ansätzen der Grammatikvermittlung zeigt. Jedoch sind außer den Phänomenen Genus und Kasus keine anderen grammatischen Phänomene in dieser Arbeit analysiert worden, was in der Studie von Tammenga-Helmantel jedoch der Fall war.

Die Ergebnisse der Analyse belegen, dass sowohl *Prima aktiv* als auch *TrabiTour* die Grammatik versuchen zu vereinfachen und didaktisch zu vermitteln. Allerdings haben die beiden Lehrwerke hierzu unterschiedliche Herangehensweisen. *Prima aktiv* scheint die Grammatik für die Lerner:innen mithilfe des Anbietens von simplifizierten Regeln zu vereinfachen zu versuchen. *TrabiTour* versucht dies mithilfe von Schritt-für-Schritt Anleitungen zu verwirklichen. Trotzdem bietet *TrabiTour* viele Aspekte der grammatischen Regel an, was auf ein sehr normatives Grammatikverständnis verweist. (s. Kapitel 2.1.1) Im Falle einer anderen Verwendung der deduktiv vorgegebenen Regeln, würde diese nämlich als falsch bezeichnet werden.

Die verschiedenen Ansätze erklären ebenfalls die unterschiedliche Länge der Grammatikdarstellungen in den beiden Lehrwerken.

Neben der vereinfachten Darstellung von Grammatikphänomenen für die Lerner:innen gibt es einen weiteren Beleg für die unterschiedlichen Ansätze der beiden Lehrwerke. So scheint *TrabiTour* eine muttersprachlicher (near-native) Grammatikanwendung erzielen zu wollen. Das zeigt sich in dem Behandeln von mehreren Teilen eines grammatischen Phänomens und den Schritt-für-Schritt Anleitungen. Es ist anzunehmen, dass die Schritt-für-Schritt Anleitungen das Ziel haben, eine fehlerfreie Anwendung der Grammatik zu bewirken. Demgegenüber zeigt sich, dass *Prima aktiv* – zumindest in den analysierten A1-Bänden – keinen muttersprachlichen (near-native) Grammatikerwerb anstrebt, sondern eher kommunikativ orientiert ist. Das Simplifizieren der präsentierten grammatischen Regeln ist hierfür ein Beleg.

Die beschriebenen Forschungsergebnisse schließen also an der Hypothese der Arbeit an. Diese stützt sich auf die Studie von Barrios und Jáimez (2003). Sie gehen davon aus, dass regionale Lehrwerke sich in einigen Merkmalen voneinander unterscheiden. In der Studie von Barrios und Jáimez wurden folgenden Merkmalen erwähnt: Einbeziehung sprachlicher Kontraste und Maßnahmen zur Erleichterung des Lernprozesses. Für eine nähere Beschreibung dieser Aspekte siehe Kapitel 1.

Es ist tatsächlich so, dass in dem regionalen Lehrwerk *TrabiTour* kontrastiv vorgegangen wird. Die gemeinsame Ausgangssprache der Lerner:innen, Niederländisch, wird benutzt, um die grammatischen Phänomene Genus und Kasus näher zu beschreiben. Dieses kontrastive Vorgehen in *TrabiTour* ist ebenfalls eine Maßnahme zur Erleichterung des Lernprozesses. Es ist davon auszugehen, dass die Schritt-für-Schritt Anleitungen desgleichen eine Erleichterung vom Lernprozess anstreben. Dieser Aspekt wurde eingangs noch nicht bei der Hypothese der Arbeit erwartet und somit nicht benannt.

Das Lehrwerk *Prima aktiv* als globales Lehrwerk kann sich nicht auf eine gemeinsame Ausgangssprache der Lerner:innen beziehen und geht im Bezug auf die grammatischen Phänomene auch nicht kontrastiv vor. Die Maßnahmen zur Erleichterung des Lernprozesses sind unter anderem das Unterstützen der Darstellungen mit Farben und Bildern. Diese werden wesentlich häufiger benutzt als in dem regionalen Lehrwerk. Dazu wird die grammatische Regel vereinfacht und werden nur einige Hauptregeln vorgegeben.

Wie die Arbeit gezeigt hat, unterscheiden sich die Lehrwerke *Prima aktiv* und *TrabiTour* als Beispiele für globale und regionale Lehrwerke in manchen Hinsichten. Die beiden Lehrwerke haben jeweils unterschiedliche Herangehensweisen, um die Grammatik zu vereinfachen. Darüber hinaus scheinen sie ein unterschiedliches Niveau des Grammatik- bzw.

Zielsprachenerwerbs erzielen zu wollen und betont beispielsweise das Lehrwerk *Prima aktiv* eher den kommunikativen Ansatz.

## 5.2 Reflexion

Dieser Abschnitt widmet sich einer kritischen Reflexion der Bachelorarbeit. Es werden die Qualität der durchgeführten Analyse und weitere Forschungsansätze diskutiert.

Zunächst wurden für das Analyseraster häufig vorkommende Merkmale der Grammatikdarstellungen in DaF-Lehrwerken aufgenommen. Teilweise sind diese auch aus der qualitativen Analyse, die im Rahmen dieser Arbeit durchgeführt wurde, herausgearbeitet worden. Die letztendliche Auswahl der Kategorien des Analyserasters wurde nicht aus der Literatur definiert, sondern induktiv aus der Analyse der Lehrwerke durch die Verfasserin dieser Arbeit hergeleitet. Dies hat Einfluss auf die Intersubjektivität der Studie. Im Falle eines anderen Betrachters bzw. einer anderen Betrachterin würden möglicherweise andere Analysekatoren ausgewählt werden. Das Korpus wurde am Anfang der Studie allerdings sortiert (s. Anhang 1-4) und somit wurde der Inhalt der Darstellung objektiv dargestellt. Aus dieser objektiven Darstellung sind die Analysekatoren ausgewählt worden, damit die Intersubjektivität so viel wie möglich gewährleistet ist.

Ein anderer Aspekt, der bezüglich Intersubjektivität in Betrachtung genommen werden sollte, ist der Einfluss der Interpretation der Ergebnisse. Obwohl die Analysekatoren, die die qualitativen Ergebnisse unterstützen, feststehen, sind die letztendlichen Ergebnisse interpretativ zu Stande gekommen. Auch hier könnten im Falle eines anderen Betrachters bzw. einer anderen Betrachterin die Ergebnisse etwas anders interpretiert werden. Jedoch wurde mithilfe von beispielhaften Belegen bzw. Auszügen aus dem Lehrwerk und den quantitativen Ergebnisse des Analyserasters versucht, die Intersubjektivität so weit wie möglich sicherzustellen.

Außerdem wurden lediglich zwei Lehrwerke in dieser Arbeit näher betrachtet. Es ist aber zu bedenken, dass sich zum Beispiel die niederländischen regionalen Lehrwerke ebenfalls stark voneinander unterscheiden. Aus diesem Grund ist es wichtig zu bemerken, dass diese zwei Lehrwerke nicht repräsentativ sind für alle globalen bzw. alle regionalen Lehrwerke aus den Niederlanden. Der Korpus ist zwar so vergleichbar wie möglich ausgewählt worden, jedoch ist eine völlige Repräsentativität von globalen und regionalen Lehrwerken mit nur zwei Lehrwerken nicht zu gewährleisten. Dieser Aspekt sollte bei der Interpretation der Ergebnisse ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Schließlich ist anzumerken, dass Rösler und Schart betonen, dass Lehrwerke nicht nur werkanalytisch erforscht werden sollten, sondern auch empirisch. Ausreichende empirische Forschung in dem Bereich Lehrwerke für DaF fehlt bisher. Die Tatsache, dass der Großteil

des Unterrichts von Lehrwerken abhängig ist bzw. durch diese geprägt wird, steht im Widerspruch zum weitgehenden Fehlen von empirischen Studien zu Lehrwerken im Unterrichtskontext. (Rösler und Schart 2016, 490) Aus diesem Grund wären empirische Forschungen im Bereich der globalen und regionalen Lehrwerke in der Tat wissenschaftlich relevant.

## 6. Fazit

Die Ergebnisse der Arbeit zeigen, dass die Lehrwerke *Prima aktiv* und *TrabiTour* sich bezüglich die Grammatikdarstellungen in mehreren Aspekten unterscheiden. Die Phänomene Genus und Kasus werden nämlich auf unterschiedliche Art und Weise dargestellt. So wird im niederländischen Lehrwerk *TrabiTour* deduktiv herangegangen und wird eine muttersprachlichen (near-native) Grammatikanwendung angestrebt. Das globale Lehrwerk *Prima aktiv* vereinfacht die grammatische Regel und betont eher den kommunikativen Ansatz.

Die neuen Einsichten, die diese Bachelorarbeit liefert, sollten Lehrpersonen bei der Entscheidung für den Einsatz eines Lehrwerks im Unterricht helfen. Insbesondere für die Wahl für ein globales oder regionales Lehrwerk ist diese Bachelorarbeit hilfreich. Die Lehrpersonen sollten sich hierzu bewusst entscheiden können, denn das Lehrwerk bestimmt einen Großteil des Unterrichts. Abhängig von der Zielgruppe und der somit gewünschten Unterrichtsform sollte das passende Lehrwerk ausgewählt werden.

Dieser Forschungsbereich, insbesondere der Vergleich von regionalen und globalen DaF-Lehrwerken, ist noch nicht weit erforscht. Diese Bachelorarbeit dient dazu, diesen Bereich weiter zu erforschen. Der Forschungsbereich DaF hat eine große gesellschaftliche Relevanz, nämlich das Verbessern des Deutschunterrichts und sollte aus diesem Grund noch immer weiter erforscht werden.

An diese Arbeit würden sich Studien, welche ein ausgebreitetes Korpus an verschiedenen Lehrwerken analysieren, gut anschließen. Auf diese Weise wird die Repräsentativität des Korpus für globale und regionale Lehrwerke vergrößert. Außerdem wäre eine empirische Studie zur Anwendung dieser Lehrwerke im Unterrichtskontext relevant.

## 7. Literaturverzeichnis

- Albert, Ruth. 2007. *Selbststudienmaterial. „Grammatik des Deutschen“*. Marburg: Philipps-Universität Marburg
- Barrios, Mario Lopèz & Jáimez Luis. 2003. „*Globale Lehrbücher mit lokalen Arbeitsbüchern – eine Neuerung in der Lehrmaterialentwicklung.*“
- Bast, Cornelia. 2003. „*Der Altersfaktor im Zweitspracherwerb. Die Entwicklung der Kategorien Numerus, Genus und Kasus in der Nominalphrase im ungesteuerten Zweitspracherwerb des Deutschen beim russischen Lernerinnen.*“ Köln: Universität zu Köln
- Ciepielewska, Luiza. 2018. „*Die Bedeutung der Lehrwerkanalyse für den modernen Fremdsprachenunterricht.*“ Poznan: Adam Mickiewicz University
- Cornelsen. o.J. „Prima aktiv. Das Konzept“. [Prima aktiv - Deutsch für Jugendliche Konzept | Cornelsen](#) (29.05.2023)
- Eisenberg, Peter. 2006a. *Das Wort. Grundriss der deutschen Grammatik*. 3. Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag
- Eisenberg, Peter. 2006b. *Der Satz. Grundriss der deutschen Grammatik*. 3. Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag
- Helbing, Gerhard & Götze, Lutz & Henrici, Gert & Krumm, Hans-Jürgen (Hgg.). 2001a. *Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Halbband 1* Berlin: de Gruyter
- Helbing, Gerhard & Götze, Lutz & Henrici, Gert & Krumm, Hans-Jürgen (Hgg.). 2001b. *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Halbband 2* Berlin: de Gruyter
- Hoch, Barbara & Jentges, Sabine & Tammenga-Helmantel, Marjon. 2016. „Beantworte die Fragen auf Niederländisch. Zielsprachengebrauch in niederländischen DaF-Lehrwerken.“ *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 43, 6 (2016): 599-622
- Hyun, Hee. 2011. „Didaktische Grammatik“ *Foreign Language Education Research* 14 (2011): 77-100
- Imo, Wolfgang. 2016. *Grammatik. Eine Einführung*. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag
- Kleppin, Karin. 1984. „Lehrwerkkritik, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkforschung“ *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 11, 4 (1984): 16-23
- Kwakernaak, Erik. 1992. „Volgorde van de grammatica in de nieuwe leergangen Duits.“ *Levende Talen Magazine* 79, 475 (1992): 494-502

- Kwakernaak, Erik. 1996. *Grammatik im Fremdsprachenunterricht. Geschichte und Innovationsmöglichkeiten am Beispiel Deutsch als Fremdsprache in den Niederlanden*. Amsterdam: Editions Rodopi
- Kwakernaak, Erik. 2020. „Grammaticaleerlijnen in het vreemdetalenonderwijs.“ *Levende Talen Magazine* 107, 3 (2020): 22-28
- Krauss, Susanne & Jentges, Sabine. 2008. „Spielerisch Grammatik entdecken und festigen“ *Auf neuen Wegen. Deutsch als Fremdsprache in Forschung und Praxis. 35. Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremdsprache an der Freien Universität Berlin 2007*, herausgegeben von Christoph Chlost, Gabriela Leder und Barbara Krischer, 159–172. Göttingen: Universitätsverlag
- Oomen-Welke, Ingelore. 2006. „Deutsch im Sprachvergleich: Die Genera der Nomina.“ *Didaktik Deutsch* 10, 20 (2006): 19-51
- Piggott, Leslie. 2020. „Grammatica-instructie voor beginners. Waar is dat goed voor?“ *Levende Talen Magazine* 107, 3 (2020): 30-34
- Prima aktiv. 2022. *Kursbuch A1.1 Deutsch für Jugendliche*. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag GmbH
- Prima aktiv. 2022. *Kursbuch A1.2 Deutsch für Jugendliche*. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag GmbH
- Rösler, Dietmar & Schart, Michael. 2016. „Die Perspektivenvielfalt der Lehrwerkanalyse – und ihr weißer Fleck. Einführung in zwei Themenhefte.“ *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 43, Heft 5 (Februar 2017): 483- 493
- Selucká, Alžběta. 2015. *Kommunikative Methode im Unterricht des Deutschen als Fremdsprache. Bachelorarbeit*. Brno: Masaryk Universität
- Tammenga-Helmantel, Marjon. 2010. „Grammatica in onderbouwleergangen Duits.“ *Levende Talen Magazine* 97, 5 (2010): 16-19
- Tammenga-Helmantel, Marjon. 2013. „Over het hoe en waarom van grammaticale instructie. Is aandacht voor grammatica in het vreemdetalenonderwijs overbodig?“ *Levende Talen Magazine* 100, 4 (2013): 10-15
- Tammenga-Helmantel, Marjon & Maijala, Minna & Duif, Mark. 2019. „Verantwoord aanbieden van grammaticaonderwijs; Leergangen Duits onder de loep.“ *Levende Talen Magazine* 20, 1 (2019): 17-26
- TrabiTour. 2020. *Deutschbuch A 1-2 VWO*. Groningen/Utrecht: Noordhoff Uitgevers

TrabiTour. 2020. *Deutschbuch B 1-2 VWO*. Groningen/Utrecht: Noordhoff Uitgevers

Vögel, Bertlinda & Morita, Masami. 2005. „Lehrwerkforschung, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik, Lehren ohne Lehrwerk. Kommentierte Leseempfehlungen zum 9. DaF-Seminar.“ *Neue Beiträge zur Germanistik* 126 (2005): 74-93

## Anhang

### 1 Beschreibung des Korpus TrabiTour Deutschbuch A 1-2 VWO

| Seite | Thema | Titel   | Beschreibung  |
|-------|-------|---|---|
| 50    | Genus | Zelfstandige naamwoorden, bepaalde lidwoorden en hoofdletters | Text über Substantive, Geschlechter und Artikel im Deutschen ; Liste mit Bedingungen für das Geschlecht; Schema mit Genus Nominativ; Liste mit Bedingungen für Großbuchstaben; Farbgebrauch; Deduktiv                             |
| 75    | Genus | Zelfstandige naamwoorden, bepaalde lidwoorden en hoofdletters | Text über Substantive, Geschlechter und Artikel im Deutschen ; Liste mit Bedingungen für das Geschlecht; Schema mit Genus Nominativ; Liste mit Bedingungen für Großbuchstaben; Farbgebrauch; Deduktiv                             |
| 90    | Genus | De ein-groep  | Unbestimmte Artikel; Übersetzung vom niederländischen "een"; Text über unbestimmte Artikel; Femininum und Mehrzahl sollten ein extra -e bekommen; ein- Gruppe umfasst Possessivpronomen; Schema mit Possessivpronomen; 1 Beispiel |
| 110   | Genus | De ein-groep  | Unbestimmte Artikel; Übersetzung vom niederländischen "een"; Text über unbestimmte Artikel; Femininum und Mehrzahl sollten ein extra -e bekommen; ein- Gruppe umfasst Possessivpronomen; Schema mit Possessivpronomen; 1 Beispiel |

### 2 Beschreibung des Korpus TrabiTour Deutschbuch B 1-2 VWO

| Seite | Thema | Titel  | Beschreibung  |
|-------|-------|--|---|
| 16    | Kasus | Persoonlijke voornaamwoorden en voorzetsels 4e naamval | Text über Personalpronomen; Text über Phänomen Kasus; Schema Präpositionen durch, für, ohne, um, gegen mit Beispielen; Schema mit 1. und 4. Fall und den Personalpronomen; Text |

|    |       |  |  |
|----|-------|--|--|
|    |       |  | über "bis", aber Schlussfolgerung zeigt, dass dies nicht häufig vorkommt.  |
| 22 | Kasus | De naamvallen herkennen                                | Text über Phänomen 1. Fall, 3. Fall, 4. Fall; Analyse von Sätzen; Introdudierung HIJ/HEM/AAN HEM Regel; Schritt-für-Schritt Anleitung; 1 ausführlicher Beispiel  |
| 42 | Kasus | Persoonlijke voornaamwoorden en voorzetsels 4e naamval | Text über Personalpronomen; Text über Phänomen Kasus; Schema Präpositionen durch, für, ohne, um, gegen mit Beispielen; Schema mit 1. und 4. Fall und den Personalpronomen; Text über "bis", aber Schlussfolgerung zeigt, dass dies nicht häufig vorkommt.  |
| 43 | Kasus | De naamvallen herkennen                                | Text über Phänomen 1. Fall, 3. Fall, 4. Fall; Analyse von Sätzen; Introdudierung HIJ/HEM/AAN HEM Regel; Schritt für Schritt Anleitung; 1 ausführlicher Beispiel  |
| 52 | Kasus | De der-groep in de 1e en 4e naamval                    | Introdudierung der-Gruppe; Artikel werden in zwei Gruppen unterteilt; der-Gruppe = der, die, das, die, dies-, all-, jed-, solch-, welch-, manch-; Wörter gehören manchmal zum Akkusativ und bekommen deshalb den 4. Fall; Schritt-für-Schritt Anleitung; Verweisungen nach anderen Schemen; Schema der-Gruppe am Beispiel von "der" und "dies", dazu Präpositionen |
| 58 | Kasus | De ein-groep in de 1e en de 4e naamval                 | Introdudierung ein-Gruppe; Schritt-für-Schritt Anleitung; Vergleich der Wörter in der- und ein-Gruppe; Schema ein-Gruppe in der 1. und 4. Fall mit Präpositionen   |
| 78 | Kasus | De der-groep in de 1e en 4e naamval                    | Introdudierung der-Gruppe; Artikel werden in zwei Gruppen unterteilt; der-Gruppe = der, die, das, die, dies-, all-, jed-, solch-, welch-, manch-; Wörter gehören manchmal zum Akkusativ und bekommen deshalb den 4. Fall; Schritt-für-Schritt Anleitung; Verweisungen nach anderen Schemen; Schema der-Gruppe am Beispiel von "der" und "dies", dazu Präpositionen |

|     |       |  |  |
|-----|-------|--|--|
| 79  | Kasus | De ein-groep in de 1e en de 4e naamval                         | Introductie van de ein-Gruppe; Schritt-für-Schritt Anleitung; Vergleich der Wörter in der- und ein-Gruppe; Schema ein-Gruppe in der 1. und 4. Fall mit Präpositionen   |
| 88  | Kasus | Voorzetsels met de 3e naamval en het persoonlijk voornaamwoord | Schema Präpositionen, die zum 3. Fall gehören dazu Beispiele pro Präposition; mit, nach, bei, von, zu, aus, außer, gegenüber, seit; Extra Erklärung von gegenüber und seit; Schritt-für-Schritt Anleitung; Beispiel; Schema Personalpronomen 1., 3., 4. Fall mit Präpositionen |
| 94  | Kasus | Het meewerkend voorwerp en de der- en de ein-groep             | Zusammenfassung der Nutzung 1. und 4. Fall; Dativobjekt bekommt 3. Fall; Beispiel; Schritt-für-Schritt Anleitung; Schema der- Gruppe in 1. und 3. Fall mit Präpositionen 3. Fall; Schema ein-Gruppe in 1. und 4. Fall mit Präpositionen  |
| 114 | Kasus | Voorzetsels met de 3e naamval en het persoonlijk voornaamwoord | Schema Präpositionen, die zum 3. Fall gehören dazu Beispiele pro Präposition; mit, nach, bei, von, zu, aus, außer, gegenüber, seit; Extra Erklärung von gegenüber und seit; Schritt-für-Schritt Anleitung; Beispiel; Schema Personalpronomen 1., 3., 4. Fall mit Präpositionen |
| 115 | Kasus | Het meewerkend voorwerp en de der- en de ein-groep             | Zusammenfassung der Nutzung 1. und 4. Fall; Dativobjekt bekommt 3. Fall; Beispiel; Schritt-für-Schritt Anleitung; Schema der- Gruppe in 1. und 3. Fall mit Präpositionen 3. Fall; Schema ein-Gruppe in 1. und 4. Fall mit Präpositionen  |
| 124 | Kasus | Bezittelijke en persoonlijke voornaamwoorden                   | Unterschied Possessivpronomen und Personalpronomen; Schritt-für-Schritt Anleitung; Schema ein-Gruppe 1.,3., 4. Fall mit Präpositionen; Schema 1.,3.,4. Fall mit Präpositionen und Personalpronomen   |
| 130 | Kasus | Alle naamvallen bij elkaar                                     | Erklärung Schritt-für-Schritt Anleitung; Verweisung Grammatikübersicht; Schritt-für-Schritt Anleitung  |

|     |       |  |  |
|-----|-------|--|--|
| 150 | Kasus | Bezittelijke en persoonlijke voornaamwoorden | Unterschied Possessivpronomen und Personalpronomen; Schritt-für-Schritt Anleitung; Schema ein-Gruppe 1.,3., 4. Fall mit Präpositionen; Schema 1.,3.,4. Fall mit Präpositionen und Personalpronomen |
| 151 | Kasus | Alle naamvallen bij elkaar                   | Erklärung Schritt-für-Schritt Anleitung; Verweisung Grammatikübersicht; Schritt-für-Schritt Anleitung  |

### 3 Beschreibung des Korpus Prima aktiv A1.1 Kursbuch

| Seite | Thema | Titel                     | Beschreibung  |
|-------|-------|---------------------------|---|
| 25    | Genus | Denk nach!                | Tabelle mit Lücken; Es wird kein M/F/N benannt; unbestimmte und bestimmte Artikel und Possessivpronomen mein & dein werden eingeführt; Tipp: Nomen sollten mit Artikel gelernt werden; Farbgebrauch; induktiv |
| 27    | Genus | Grammatik kurz und bündig | Tabelle mit 3 Nomen mit verschiedenem Genus; ausgefüllte Tabelle von Seite 25; deduktiv; unbestimmte und bestimmte Artikel und Possessivpronomen  |
| 30    | Kasus | Denk nach!                | Bilder; sein + Nominativ; haben + Akkusativ; Sprachenregel wird bündig vorgegeben; Endungen, die schon bekannt sind (-e) werden gefärbt dargestellt; unbekannte Endungen sollten ausgefüllt werden            |
| 37    | Kasus | Grammatik kurz und bündig | Satzbeispiele mit Nominativ und Akkusativ; Mehrzahl wurde eingeführt (lila); Endungen auf Seite 30 wurden ausgefüllt in den dazugehörigen Farben  |

### 4 Beschreibung des Korpus Prima aktiv A1.2 Kursbuch

| Seite | Thema | Titel      | Beschreibung  |
|-------|-------|------------|---|
| 9     | Kasus | Denk nach! | Dativ; wo?; Tabelle mit Dativ sollte ausgefüllt werden, Antworten sind aus der Aufgabe vorher |

|    |       |                           |  |
|----|-------|---------------------------|--|
|    |       |                           | abzuleiten; Plural wird vorgegeben; "im" wird vorgegeben   |
| 15 | Kasus | Grammatik auf einen Blick | Frage wo?; Wechselpräpositionen werden aufgelistet + Dativ ; Singular und Plural werden voneinander getrennt; bestimmte Verben+ Dativ; deduktiv  |
| 65 | Kasus | Denk nach!                | Präposition "mit" wird introduziert; Beispielsätze mit "mit"; Endungen Artikel sollten ausgefüllt werden und können aus den vorherigen Aufgaben abgeleitet werden; Wörter sind nicht gefärbt |
| 67 | Kasus | Denk nach!                | Präpositionen "zu, bei, von" + Dativ werden introduziert; Endungen werden in Farben vorgegeben, sollten nur noch zusammengesetzt werden; Nur M/F/N   |
| 71 | Kasus | Grammatik kurz und bündig | Verschiedene Beispielsätze mit vorgegebenen Präpositionen mit Dativ; dazu Zusammensetzungen; es gibt+ Akkusativ mit Beispielsatz   |

# 5 Analyseraster

| Buch         | Seite | Thema  | Titel  | Grammatik: inductiv | deductiv   | Farbgebrä   | Bildgebrä  | Vernetzsu  | Schema     | Beispiele  |            |
|--------------|-------|--|--|---------------------|------------|-------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Trabtour A   | 50    | Genus; Substantiv; bestimmte Artikel; Großbuchstaben                   | Zelfstandige naamwoorden, bepaalde lidwoorden en hoofdletters  | 0                   | 0          | 1           | 1          | 0          | 0          | 1          |            |
| Trabtour A   | 75    | Genus; Substantiv; bestimmte Artikel; Großbuchstaben                   | Zelfstandige naamwoorden, bepaalde lidwoorden en hoofdletters  | 1                   | 0          | 1           | 1          | 0          | 0          | 1          |            |
| Trabtour A   | 90    | Genus; onbepaalde artikelen; Possesivpronomen                          | De ein-groep   | 0                   | 1          | 0           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour A   | 110   | Genus; onbepaalde artikelen; Possesivpronomen                          | De ein-groep   | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 16    | Kasus; Akkusativ; Personalpronomen; Präpositionen                      | Persoonlijke voornaamwoorden en voorzetsels 4e naamval         | 0                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 0          | 1          |            |
| Trabtour B   | 22    | Kasus; Akkusativ; Dativ; Nominativ                                     | De naamvallen herkennen  | 0                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 42    | Kasus; Akkusativ; Personalpronomen; Präpositionen                      | Persoonlijke voornaamwoorden en voorzetsels 4e naamval         | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 0          | 1          |            |
| Trabtour B   | 43    | Kasus; Akkusativ; Dativ; Nominativ                                     | De naamvallen herkennen  | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 52    | Kasus; Nominativ; Akkusativ; bestimmte Artikel                         | De der-groep in de 1e en de 4e naamval                         | 0                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 58    | Kasus; Nominativ; Akkusativ; onbepaalde artikelen; Possesivpronomen    | De ein-groep in de 1e en de 4e naamval                         | 0                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 0          | 1          |            |
| Trabtour B   | 78    | Kasus; Nominativ; Akkusativ; bestimmte Artikel                         | De der-groep in de 1e en de 4e naamval                         | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 79    | Kasus; Nominativ; Akkusativ; onbepaalde artikelen; Possesivpronomen    | De ein-groep in de 1e en de 4e naamval                         | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 0          | 1          |            |
| Trabtour B   | 88    | Kasus; Dativ; Akkusativ; Nominativ; Personalpronomen; Präpositionen    | Voorzetsels met de 3e naamval en het persoonlijk voornaamwoord | 0                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 94    | Kasus; Dativ; Nominativ; bestimmte Artikel; onbepaalde artikelen       | Het meewerkend voorwerp en de der- en de ein-groep             | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 114   | Kasus; Dativ; Akkusativ; Personalpronomen; Präpositionen               | Voorzetsels met de 3e naamval en het persoonlijk voornaamwoord | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 115   | Kasus; Dativ; Nominativ; bestimmte Artikel; onbepaalde artikelen       | Het meewerkend voorwerp en de der- en de ein-groep             | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 124   | Kasus; Possesivpronomen; Personalpronomen; Nominativ; Akkusativ; Dativ | Bezittelijke en persoonlijke voornaamwoorden                   | 0                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 0          | 1          |            |
| Trabtour B   | 130   | Kasus; Nominativ; Akkusativ; Dativ                                     | Alle naamvallen bij elkaar                                     | 0                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
| Trabtour B   | 150   | Kasus; Possesivpronomen; Personalpronomen; Nominativ; Akkusativ; Dativ | Bezittelijke en persoonlijke voornaamwoorden                   | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 0          | 1          |            |
| Trabtour B   | 151   | Kasus; Nominativ; Akkusativ; Dativ                                     | Alle naamvallen bij elkaar                                     | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 1          | 1          |            |
|              |       | <b>Prozentzahl der Vorkommen in Trabtour</b>                           |  | <b>50%</b>          | <b>0%</b>  | <b>100%</b> | <b>10%</b> | <b>0%</b>  | <b>50%</b> | <b>80%</b> | <b>90%</b> |
| Prima Kursbu | 25    | Genus; bestimmte Artikel; unbestimmte Artikel                          | Denk nach!   | 0                   | 1          | 0           | 1          | 0          | 0          | 1          | 0          |
| Prima Kursbu | 27    | Genus; bestimmte Artikel; unbestimmte Artikel                          | Grammatik kurz und bündig                                      | 1                   | 0          | 1           | 1          | 0          | 0          | 1          | 0          |
| Prima Kursbu | 30    | Kasus; Nominativ; Akkusativ  | Denk nach!   | 0                   | 1          | 0           | 1          | 1          | 1          | 0          | 0          |
| Prima Kursbu | 37    | Kasus; Nominativ; Akkusativ  | Grammatik kurz und bündig                                      | 1                   | 0          | 1           | 0          | 1          | 1          | 0          | 0          |
| Prima Kursbu |       |  |  |                     |            |             |            |            |            |            |            |
| Prima Kursbu | 9     | Kasus; Dativ   | Denk nach!   | 0                   | 1          | 0           | 0          | 0          | 0          | 1          | 0          |
| Prima Kursbu | 15    | Kasus; Dativ   | Grammatik auf einen Blick                                      | 1                   | 0          | 1           | 1          | 0          | 0          | 0          | 0          |
| Prima Kursbu | 65    | Kasus; Dativ; Präposition  | Denk nach!   | 0                   | 1          | 0           | 0          | 0          | 0          | 0          | 0          |
| Prima Kursbu | 67    | Kasus; Dativ; Präpositionen  | Denk nach!   | 0                   | 1          | 0           | 1          | 0          | 0          | 0          | 1          |
| Prima Kursbu | 71    | Kasus; Dativ; Akkusativ; Präpositionen                                 | Grammatik kurz und bündig                                      | 1                   | 0          | 1           | 0          | 0          | 0          | 0          | 1          |
|              |       | <b>Prozentzahl der Vorkommen in Prima aktiv</b>                        |  | <b>44%</b>          | <b>56%</b> | <b>44%</b>  | <b>56%</b> | <b>22%</b> | <b>0%</b>  | <b>56%</b> | <b>22%</b> |